



Schnellere Notfallinformation zum AKW Cattenom für Nachbarregionen **Seite 3**



Gute Chancen auf eine Ausbildung, abnehmende Nachfrage nach Arbeitskräften: Trotz sinkender Quote im April präsentiert sich der Arbeitsmarkt durchwachsen **Seite 5**



Spielen nach Plan und aus Kindersicht: Zweiter Teil der Serie „AG Spielraum“ **Seite 7**

18. Jahrgang, Nummer 19

AMTSBLATT

Dienstag, 7. Mai 2013

Hornfeck bleibt SWT-Chef bis 2019



Der Verwaltungsrat der SWT Stadtwerke Trier AöR hat die Verlängerung des Vertrages des Vorstandsvorsitzenden Dr. Olaf Hornfeck (Foto: SWT) um fünf Jahre bis 2019 beschlossen. Er leitet das Unternehmen seit 2004. Die Stadtwerke Trier versorgen die Stadt und die Region in den Bereichen Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme, Abwasserreinigung, Energieerzeugung, erneuerbare Energien, ÖPNV, Parken, Hallenbad, Saunaaanlage und Telekommunikation.

April, der macht was er will



Mit einer Durchschnittstemperatur von neun Grad war der April um 0,6 Grad wärmer als im langjährigen Mittel. An der Messstation im Aveler Tal wurde am 25. April eine Höchsttemperatur von 24,8 Grad gemessen, am 1. April war es mit -4,6 Grad am kühlest. Mit 156 Stunden schien die Sonne im vergangenen Monat fast zwei Stunden länger als im Mittel, aber mit 70,7 statt 52,8 Millimeter fiel auch 33 Prozent mehr Niederschlag. Es gab sechs frostige Nächte und doppelt so viele Regentage.

Weitere Infos: www.wetter-rlp.de

Wohngebiet nimmt Gestalt an

Baufortschritt bei der Konversion in Castelnau – Bebauungsplan für Hangterrassen wird offengelegt

Die Umwandlung der Kaserne Castelnau in ein Wohngebiet mit Nahversorgung, Grünzug und Kita macht Fortschritte. Während im ersten Bauabschnitt abgerissen, saniert und gebaut wird, hat der Stadtrat für die Hangterrassen am Mattheiser Wald jetzt die Offenlegung des Bebauungsplans beschlossen.

Schuttberge, Baugruben und jede Menge Kräne und Bagger: Auf Triers größter Baustelle im Stadtteil Feyen sieht es noch nicht sehr wohnlich aus. Doch wenn alles nach Plan läuft, dann werden die ersten Familien zu Weihnachten ihre neuen Häuser an der Gustave-Eiffel-Straße, dem früheren Exerzierplatz der Kaserne, beziehen. „Der lange Winter hat uns zu schaffen gemacht. Wir haben deshalb zum Teil samstags gearbeitet und liegen jetzt wieder ganz gut im Zeitplan“, beschreibt Jan Eitel, Geschäftsführer des Projektentwicklers EGP, die Situation.

Das Grundstück für das Einzelhandelszentrum ist baureif und verkauft, zu den künftigen Mietern zählt voraussichtlich ein Edelemarkt mit vollem Lebensmittelsortiment. Sehr erleichtert ist Eitel, dass für das lang gezogene Gebäude „Castelnau 1“, das die EGP für rund zwölf Millionen Euro saniert, bereits 80 Prozent der Wohnungen verkauft sind. Hier wird zur Zeit die Tiefgarage ausgehoben und der Einbau von Aufzügen vorbereitet. Die markante Turmuhr dieses Gebäudes musste bei den Umbauarbeiten entfernt werden, kann aber später an anderer Stelle eventuell wieder verwendet werden. Für die direkt an „Castelnau 1“ angrenzende Ladenzeile werden noch Mieter gesucht. „In diesem Teil des Nahversorgungsgebiets wollen wir möglichst inhabergeführte Geschäfte aus der Region, vielleicht eine Apotheke, einen Optiker oder einen Blumenladen, ansiedeln“, erklärt Eitel.



Rendezvous der Kräne. An der momentan noch von Erdaushub „verschütteten“ Gustave-Eiffel-Straße entstehen die ersten Einfamilienhäuser. Im Hintergrund rechts das Gebäude „Castelnau 1“. Foto: PA

Die obere und mittlere Hangterrasse sind die exklusivsten Wohnlagen des Gebiets und bieten einen weiten Blick ins Moseltal. Der Bebauungsplan (BF 14) sieht hier frei stehende Einfamilienhäuser vor. Auf der unteren Terrasse sind Reihenhäuser geplant.

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange hatte der Behindertenbeirat kritisiert, dass im BF 14 keine Flächen für sozialen Wohnungsbau vorgesehen sind. Anja Reinermann-Matatkó (Grüne) griff diesen Aspekt im Stadtrat auf und beantragte für ihre Fraktion eine entsprechende Ergänzung des Bebauungsplans. Mit den Grünen stimmten nur die Linksfraktion und ein FWG-Ratsmitglied für den Antrag, der somit abgelehnt wurde.

Beim Schlussvotum über die Offenlegung enthielten sich die Grünen der Stimme. Jan Eitel wies die Kritik im Gespräch mit der Rathaus Zeitung zurück. Bereits im ersten Bauabschnitt habe sich die EGP verpflichtet, für Mehrfamilienhäuser an der Orli-Torgau-Straße einen 25-Prozent-Anteil von gefördertem Wohnungsbau mit Mietobergrenze einzuplanen. Entscheidend sei jetzt, dass die von der Landesregierung angekündigten neuen Förderrichtlinien für den Wohnungsbau in Kraft treten. **kg**

Symbolträchtige Flussfahrt

Kulturfrachtschiff „Cassian Carl“ im Rahmen des Kultursommers diese Woche in Zurlauben

Das große umgebaute Frachtschiff „Cassian Carl“ legt am Mittwoch und Donnerstag, 8./9. Mai, im Stadtteil Zurlauben an. Mit einer überdachten Open Air-Bühne und einem Innenraum, der als Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche genutzt wird, befindet sich das Schiff in der „Europawoche“ auf der Reise auf Rhein und Mosel

von Mainz nach Metz. Anlässe für die symbolträchtige Fahrt sind das Motto „Eurovisionen“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz 2013 und die Präsidentschaft des 14. Gipfels der Großregion, die das Bundesland 2013 und 2014 inne hat. Während des Aufenthalts in Trier wird ein buntes Unterhaltungs- und Informationsprogramm

geboten, das ganz im Zeichen der Erregenschaften der europäischen Einigungsbewegung steht. So findet am Mittwoch, 8. Mai, vormittags für Grundschulen ein „europäisches Klassenzimmer“ statt. Mit Lesungen, Mal- und Bastelprogrammen erfahren die Kinder Interessantes über den Kontinent und die europäischen Wasserstraßen Rhein und Mosel.

Walking Acts am Moselufer

Der Abend beginnt um 18.30 Uhr mit der offiziellen Eröffnung durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Oberbürgermeister Klaus Jensen und Kulturdezernent Thomas Egger. Das Philharmonische Orchester präsentiert sich mit einem „Wunschkonzert“. Die Tufa stellt sich mit Tanz-, Musical- und Videoproduktionen vor. Der Fachbereich Gestaltung der Hochschule Trier offeriert unter dem Motto „Landgang und Illuminale“ Walking Acts am Moselufer. „Les Trambours du Bron“, ein 16-köpfiges französisches Percussion-Ensemble, schließt das Programm auf der schwimmenden Bühne ab. Wegen der nächtlichen Geräuschku-

lisse werden die Anwohner um Verständnis gebeten.

Um Mitternacht wird im Bauch des Schiffes ein deutsch-französischer Poetry Slam vom Verein Kulturraum Trier präsentiert. Der Morgen danach steht mit einer Podiumsdiskussion der Europa-Union Rheinland-Pfalz um 11 Uhr ganz im Zeichen der europäischen Politik. Nach Trier reist das Schiff weiter nach Schengen und wird schließlich am 11. Mai zur Endstation in Metz erwartet. Interessenten sind zur Teilnahme an dem Programm herzlich eingeladen. Sie können den Besuch zum Beispiel mit einem nächtlichen Picknick am Moselufer verbinden.

Der Rat zeigte sich letzte Woche damit einverstanden, dass die Stadt aus fördertechnischen Gründen als Veranstalter des Projekts auftritt, zumal die Finanzierung aus Landesmitteln erfolgt und selbst bei einem Defizit kein städtisches Risiko besteht. Als Eigenbeitrag für das gut 160.000 Euro teure Gesamtprojekt leistet die Stadt für die Mitwirkung des Theaters und Organisationskosten 10.000 Euro.



Schwimmende Bühne. Das umgebaute Frachtschiff „Cassian Carl“ bietet mit einer überdachten Bühne eine stimmungsvolle Kulisse für Konzerte in den Abendstunden. Foto: Kultursommer Rheinland-Pfalz

OB-Sprechstunde

Im Rathaus findet die nächste Bürgersprechstunde mit OB Klaus Jensen am Mittwoch, 15. Mai, nachmittags statt. Eine Teilnahme ist nur möglich nach Anmeldung unter der Telefonnummer 0651/718-1013.

Nächste Runde für das Jugendparlament

Der Stadtrat votierte einstimmig für die Fortführung der Trierer Jugendvertretung. **Bericht Seite 3**

Wochenmarkt verlegt

Weil die Peter-und Paul-Messe vom 9. bis 20. Mai auf dem Viehmarkt stattfindet, wird der Wochenmarkt am Freitag, 10. und 17., sowie am Dienstag, 15. Mai, auf den Augustinerhof vor dem Rathaus verlegt.

Geänderte Öffnungszeiten

An den Freitagen nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam (10. und 31. Mai) schließt das Bürgeramt im Rathaus bereits um 13 Uhr.

Meinung der Fraktionen



Städtischer Energiebericht: solide Investitionsgrundlage

Energie so gut es geht sparen, saubere Energien nutzen – das zählt zu den zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre für Trier. Als Kommune besitzen wir zahlreiche Gebäude, die einer dringenden energetischen Sanierung bedürfen. Damit dies gelingen kann, müssen verlässliche Daten vorliegen. Aus diesem Grund hat das Amt für Gebäudewirtschaft (Dezernat IV) einen Energiebericht erstellt. Er dokumentiert unter anderem Wärme-, Strom- und Trinkwasserverbräuche sowie die Schadstoffemissionsentwicklung durch die kommunal genutzten Gebäude zwischen 2008 und 2011. Des Weiteren werden Entwicklungen von Energie- und Trinkwasserkosten sowie Energieeinsparungen dargestellt.

Durch den Vergleich mit dem letzten Energiebericht (2005) wird deutlich, dass auf der Basis des Jahres 2008 – trotz Energieeinsparungen – zum Beispiel die Gesamtkosten für Energie- und Trinkwasser gestiegen sind (un-

ter anderem durch Preissteigerungen). Durch die Aktivitäten der Mitarbeiter des Dezernats IV wurden in den letzten Jahren zusätzlich 4,5 Millionen Euro Drittmittel eingeworben, die für technisch-energetische Sanierungen eingesetzt wurden und somit langfristig zur Energiekostenreduzierung beitragen.

Investitionen in energiesparende Maßnahmen sind nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus Gründen der Nachhaltigkeit eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre. Der Energiebericht ist ein Baustein für die nun anstehende sach- und zielorientierte Analyse des Datenmaterials, um den weiteren Weg für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energie zu entwickeln. Auf Vorschlag der CDU haben sich die Fraktionen bereit erklärt, gemeinsam an der Umsetzung der anstehenden Fragen aktiv mitzuwirken.

Udo Köhler und Dr. Elisabeth Tressel, CDU-Stadtratsfraktion



Tag der Arbeit in Trier

Vergangenen Mittwoch feierten der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Mitgliedsorganisationen in der Region ihr traditionelles Maifest. Gastredner im Brunnenhof waren Arbeits- und Sozialminister Alexander Schweitzer und Klaus-Peter Hammer, Landesvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Dem Thema Arbeit kommt auch als einem von drei Schwerpunkten im Zukunftskonzept „Trier 2025“, das zurzeit in Rat und Verwaltung diskutiert wird, eine besondere Bedeutung zu. Die SPD-Fraktion begrüßt und unterstützt diese Initiative und Schwerpunktsetzung des Oberbürgermeisters ausdrücklich.

Im September 2012 waren in der Region Trier fast 2.500 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren auf Hartz IV angewiesen. Jugendarmut in Trier ist somit keine gesellschaftliche Randerscheinung. Allein in Trier sind 5,5 Prozent der dort lebenden Jugendli-

chen direkt von Armut betroffen. Um dem entgegen zu wirken, möchte die SPD-Fraktion mit Unterstützung des Landes die Investitionen in die soziale und bildungspolitische Infrastruktur vorantreiben und effektiver gestalten. Möglichst vorbeugende arbeitsmarkt-, bildungs- und sozialpolitische Maßnahmen sind gefragt. So wie das Landesprojekt „Keiner ohne Abschluss“ an der Realschule Plus Ehrang oder die Arbeitsweltklassen an der Kurfürst Balduin-Realschule plus, die vom Europäischen Sozialfonds gefördert und zusammen mit dem Bürgerservice angeboten werden. Doch zur Bewältigung dieser Aufgabe braucht es auch weitere Unterstützung der kommunalen Entscheidungsgremien, um niemanden zurückzulassen und jeden in seinen Fähigkeiten zu fördern. Der Tag der Arbeit ist nicht nur am 1. Mai!

Detlef Schieben, arbeitsmarktpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion



Zukunft des Trierer Einzelhandels

Einladung

**„ECE – Shopping Center – Segen oder Fluch?“
Branchenmix und inhabergeführte Geschäfte – hat das noch Zukunft?
Was lockt den Kunden – Tiefgaragenplatz oder Aufenthaltsqualität?
Was kann die Kommunalpolitik leisten?**

Der Trierer Einzelhandel steht vor großen Herausforderungen. Teile der Umsätze wandern in den Internethandel ab. Luxemburg und die Mittelzentren um Trier weiten ihre Verkaufsflächen erheblich aus. Wie soll man darauf reagieren? Wie erhalten wir unsere Oberzentrumsfunktion?

Darüber würden wir gerne mit Ihnen diskutieren.

Für den zusätzlichen, fachlichen Input des Abends diskutieren mit Ihnen und uns: Dr. Matthias Schmitt (IHK), Michael Müller (Einzelhandelsverband), Michael Cornelius (City-Initiative), Hartwig Daniels (Sprecher BI Ludwigstraße – Mainz), Brian Huck (Stadtrat B 90/Grüne Mainz), Richard Leuckefeld (Stadtrat B 90/Grüne Trier)

Montag, 13. Mai, 20 Uhr, Café Balduin, Christophstraße 1, 54290 Trier



Wir sehen uns bestätigt

Bereits zu UBM-Zeiten, aber auch jetzt als FWG fordern wir bei den Haushaltsberatungen eine konsequente und kommunalfreundlichere Gemeindefinanzreform. Leider waren besonders SPD und Grüne nicht bereit, Bund und Land mit uns aufzufordern, trotz anhaltender Strukturprobleme konkrete Lösungen anzumahnen, die aus dem finanziellen Tief herausführen. Solange Regierung und Opposition sich in Berlin und Mainz gegenseitig blockieren und parteipolitische Überlegungen vor die Nöte von Städten und Gemeinden stellen, ist leider nicht einschätzbar, ob, wann und in welchem Ausmaß der städtische Haushalt eine dringend erforderliche Entlastung erfährt.

Noch leben wir in dem Spannungsfeld von Notwendigkeit und Parteipolitik. Beim IHK-Wirtschaftsforum bestätigte Professor Martin Junkenheinrich, dass das Gesetz zur Reform des Finanzausgleichs das Problem der Kommunen nicht löst. Ministerpräsidentin

Malu Dreyer verkündet dagegen freudestrahlend, die beschlossene Neuordnung bringe Städten und Gemeinden rund eine halbe Milliarde Euro mehr Einnahmen. Die rot-grüne Landesregierung frohlockt, während der Experte erklärt, dass das Land in Wirklichkeit lediglich 50 Millionen Euro mehr gebe. Katharina Hammermann weist in ihrem Kommentar (TV, 25. April) darauf hin, dass der Weg aus der kommunalen Finanzmisere mit einer Einsicht beginnen muss! Noch fehlt bei Bund und Land die Einsicht, den Kommunen wirklich zu helfen. Von unseren politischen Mitstreitern im Stadtrat und Teilen der Medienvertreter wurden wir als populistische Unruhestifter beschimpft, als wir mehr Geld im System gefordert haben. Die FWG versteht sich in der Stadtpolitik als Vordenker und sieht sich in ihren Bemühungen bestätigt, Bund und Land zu einer besseren finanziellen Ausstattung aufzufordern. **FWG-Fraktion**



Bürgerwille endlich ernst nehmen!

Stellen Sie sich vor, dass sich eine Mehrheit von 88 Prozent der betroffenen Bürger gegen eine Entscheidung des Stadtrates ausspricht. Dann erwarten sie sicherlich, dass der Stadtrat seine Meinung diesem Votum anpasst. Das ist aber bei der Umbenennung der Hindenburgstraße bisher nicht der Fall, ein muster-gültiges Beispiel dafür, wie der Bürgerwille ignoriert wird. Eine Befragung ergab, dass 88 Prozent der unmittelbar betroffenen Anwohner und 100 Prozent der Gewerbetreibenden gegen eine Umbenennung der Straße sind und lediglich neun Prozent eine solche befürworten.

Dabei müssten vor allem die Bewohner einer Straße als erste ein Problem mit dem Namen haben; aber weit gefehlt. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung belegen dies. In der Stadtratssitzung haben wir auf die Probleme und Kosten, die auf die Anwohner und die Gewerbetreibenden durch die Umbenennung

(Änderung von Versicherungen, Geschäftspapieren usw.) zukommen, hingewiesen. Wenn die Initiatoren des Antrages nicht vorweg die Anwohner beteiligten, was der korrekte Weg gewesen wäre, dann sollten jene, die die Umbenennung forcierten, spätestens jetzt den Bürgerwillen ernst nehmen.

Historische Persönlichkeiten müssen im historischen Kontext betrachtet werden und dürfen nicht nur aus unserer heutigen Sicht gesehen werden. Wir sollten daher auch nicht vergessen, dass Hindenburg noch immer das einzige vom Volk direkt gewählte deutsche Staatsoberhaupt ist und zwar mit Unterstützung der damaligen SPD und des Zentrums.

Die Stadt sollte endlich die Anwohner ernst nehmen und Abstand von unnötigen Umbenennungen nehmen! Künftig sollte auch bei der Wahl neuer Straßennamen eine größere Sorgfalt an den Tag gelegt werden.

Joachim Gilles, M. A., FDP-Fraktion



Prostitution im Wohngebiet

Zugegeben: Die Nachricht, dass Prostitution in einem Trierer Wohngebiet der Eurer Straße zu finden ist, löst Unbehagen aus. Jedoch hat sich die Stadt bisher mit dem Thema auch nicht ausreichend auseinandergesetzt. Zwar wurde eine Steuer für Sexarbeit eingeführt und ein Arbeitskreis Prostitution gegründet, jedoch ist weder etwas für die Sicherheit der Sexarbeiterinnen und -arbeiter getan worden, noch kamen aus dem Arbeitskreis nennenswerte Ergebnisse hervor.

Für die Linksfraktion ist jedoch eines klar: SexarbeiterInnen sind zum Großteil bereits am Ende der sozialen und gesellschaftlichen Leiter angekommen. Viele werden bei ihrer Arbeit Opfer von Gewalt und finanzieller Abhängigkeit. Die Linksfraktion wird sich dafür stark machen, dass endlich konkrete Zahlen genannt werden, wie viele Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter es in Trier gibt. Auch muss der Blick darauf gelenkt werden, wie die Arbeits-

bedingungen in Bordellen, der Internet-Prostitution oder der privaten Prostitution sind.

Auch die Frage, wie die Stadt die Sicherheit der Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter schützen will, ist relevant. Statt einer Kriminalisierung der Arbeit im Rotlichtmilieu muss die Sicherheit von Prostituierten gewährleistet werden. Hierzu ist eine Meldepflicht für Wohnungsprostitution nötig. Die Praxis in anderen Städten hat gezeigt, dass Wohnungsprostitution die Ausdehnung krimineller Handlungen stark verringert. So war der Schutz der Sexarbeiterinnen und -arbeiter höher, Phänomene wie Zuhälterei und Ausweitung des Drogenmilieus wurden zurückgedrängt. Über solche Maßnahmen müsste in Trier unaufgeregt beraten werden. Wir warten darauf, dass der Arbeitskreis Prostitution ein Konzept vorlegt, das öffentlich diskutiert werden kann.

Marc-Bernhard Gleißner, Mitglied im Steuerungsausschuss für die Linken

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-stadtrat-trier.de • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Wahlhelfer gesucht

Für die Bundestagswahl am 22. September sucht die Stadtverwaltung ehrenamtliche Helfer. Sie überprüfen, ob der Wähler ordnungsgemäß im Verzeichnis steht, geben Stimmzettel aus und zählen sie nach der Schließung der Wahllokale. Für den Einsatz erhält jeder Helfer 21 Euro Erfrischungsgeld. Interessierte können sich beim Bürgeramt im Rathaus, Postfach 3470, 54224 Trier, telefonisch (0651/718-3152/3153) oder per E-Mail (wahlen@trier.de) melden.

Gewerbefläche bleibt erhalten

Wegen fehlendem Interesse der Grundstückseigentümer gibt es derzeit keine Perspektive für ein neues Wohngebiet in dem Areal nördlich der Lambertstraße. Statt dessen soll das Gebiet entgegen der Empfehlung im Masterplan Trier-West wie bisher als Gewerbefläche ausgewiesen werden. Die Neufassung der städtebaulichen Ziele ist im Bebauungsplan „Luxemburger Straße, Lambertstraße“ (BW 75-2) zusammengefasst, für den der Stadtrat bei Stimmenthaltung der Grünen die Offenlegung beschlossen hat. **Amtliche Bekanntmachung Seite 10**

Schonungsloses Familienpanorama

Mit Tennessee Williams „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ präsentiert das Theater ab 11. Mai ein Schauspiel, das durch die Verfilmung mit Elisabeth Taylor und Paul Newman zum Welterfolg wurde. Der Dramatiker zeichnet mit hohem Einfühlungsvermögen ein Familienpanorama mit der bedingungslosen Suche nach Glück und dessen Scheitern. Die Trierer Inszenierung stammt von Werner Tritzschler, der unter anderem durch die Regie des Bestsellerromans „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glattauer bekannt ist.

Auf positives Echo stieß im Stadtrat die geplante Fortsetzung des Jugendparlaments (JuPa). Das 2011 erstmals gewählte Gremium erhielt fraktionsübergreifend Anerkennung für die geleistete Arbeit. Einstimmig beschlossen die Ratsmitglieder die erneute Wahl einer Trierer Jugendvertretung.

Schulentwicklung, Sicherheit im Straßenverkehr oder Skatehalle: Die stellvertretende Vorsitzende Nina Regenhardt stellte zu Beginn der Debatte über die Weiterführung der Jugendvertretung die Arbeit und Projekte des letzten Jahres vor. „Zu Beginn unserer Arbeit gab es keinerlei Strukturen“, so Regenhardt. „Die Geschäftsordnung befindet sich aber derzeit in der letzten Phase.“ Inhaltlich habe das JuPa zu vielen Themen wie der Skatehalle, der Kürzung bei den freien Trägern oder auch beim Schulentwicklungsplan Position bezogen. Nach den Vorkommnissen an Weiberfastnacht habe man sich aktiv am Runden Tisch eingebracht und bei Alternativveranstaltungen mitgewirkt, betonte die stellvertretende Vorsitzende. Sie hob besonders die Fragebogenaktion unter allen Jugendlichen hervor, die zur Gründung der Arbeitsgemeinschaften führte. Als derzeitige Aktionen nannte sie die Werbekampagne für den Fahrradhelm und das Open Air-Kino im Juli.

Direkter Ansprechpartner

Als „richtige Entscheidung“ wertete der Vorsitzende Louis-Philipp Lang den damaligen Entschluss zur Etablierung einer Jugendvertretung, denn nur Jugendliche könnten die Interessen von Heranwachsenden richtig vertreten. „Beteiligung macht Sinn: Die Politiker haben einen direkten Ansprechpartner, Entscheidungen haben eine basisdemokratische Grundlage und Stadtplanungen können durch die Jugend genau auf die Zu-

Vom Start beeindruckt

Stadtrat beschließt einstimmig Fortführung des Jugendparlaments



Engagiert. Bei der Starterkonferenz in den Viehmarktthermen im November 2011 machten sich die Jugendlichen bereits vor der Wahl der Jugendvertretung an thematische Gedanken über künftige Aktionen und Inhalte. Foto: Archiv/PA

kunft ausgerichtet werden.“ Zum Abschluss seiner Rede forderte Lang eine größere Transparenz der Prozesse und mehr Beteiligung und Verantwortung für die Jugend. „Wir müssen einen Generationendialog über die veralteten Strukturen führen. Für das JuPa hoffe ich deshalb auf eine Verlängerung - und zwar fristlos.“

Stimmen der Fraktionen

Jörg Reifenberg (CDU) dankte den „Pionieren“ für die Bewältigung der schwierigen Startaufgabe. Er hob hervor, dass das JuPa wichtige Sichtweisen einbringe, von denen der Rat nur profitieren könne. „Ihr habt euch schon früh inhaltlich positioniert. Gerne könnt ihr euch noch lauter ein-

mischen.“ Die CDU befürworte die Begleitung durch die Geschäftsstelle, allerdings solle die Arbeit selbstbestimmt und nicht eingeschränkt sein.

Zu dieser Aufteilung steht auch die SPD. Maria Ohlig betonte für ihre Fraktion die Notwendigkeit der pädagogischen Begleitung und die Ansiedlung bei der mobilen Spielaktion. Aber bereits die Wahlbeteiligung habe gezeigt, dass das Instrumentarium angenommen werde.

Christiane Wendler (Grüne) sah bei der Wahlbeteiligung eine Disharmonie. Die hohe Quote sei nur durch die Jüngeren zustande gekommen, bei den Älteren sei sie eher schlecht gewesen. „Wir brauchen aber eine ausgeglichene Beteiligung.“ Besonders eindrucks-

voll fand Wendler die Fragebogenaktion und die sachliche Diskussion rund um den Schulentwicklungsplan, die sie als „vorbildhaft“ charakterisierte.

„Das Jugendparlament hat innerhalb dieser kurzen Zeit bereits einen festen Platz in unserer Mitte“, meinte Margret Pfeiffer-Erdel (FWG). Die Gelder, die die Stadt in das JuPa investiere, seien sehr gut angelegt.

Ebenso wie Wendler sprach sich Joachim Gilles (FDP) für eine stärkere Kooperation mit den Schulen und der Einbindung in den Sozialkundeunterricht aus. Auch die Linken, vertreten durch Linde Andersen, und Oberbürgermeister Klaus Jensen zeigten sich beeindruckt vom guten Anfang und den vielen Aktivitäten.

Schnellere Notfall-Informationen

Kommission für AKW Cattenom um Vertreter der Nachbarländer erweitert

Die 1983 vom Conseil Général de la Moselle gegründete lokale Informationskommission für das Atomkraftwerk Cattenom öffnet sich grenzüberschreitend: Nach einer neuen Vereinbarung kommen die Stadt Trier sowie die Landkreise Trier-Saarburg und Merzig-Wadern als neue Mitglieder hinzu. Außerdem will die belgische Region Wallonie dem Verbund beitreten. Er soll nach Aussage von Toni-Loosen-Bach, der als Vertreter des Trierer Rathauses die Vereinbarung unterzeichnete, eine frühere und genauere Information über Störfälle sicherstellen. Bisher gebe es immer noch Verzögerungen und Defizite in der Kommunikation. Außerdem bietet ein auch auf Deutsch verfügbarer

Newsletter im Internet einen aktuellen Überblick: www.cg57.fr/cli, Rubrik: Lettres d'infos.

Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei dem Kernkraftwerk, das zwölf Kilometer von der deutschen und neun Kilometer von der luxemburgischen Grenze entfernt liegt, gibt es zudem bei Katastrophenschutzübungen. Die nächste ist nach Angaben von Loosen-Bach im Juni geplant. Das 2006 verabschiedete französische Gesetz „Transparenz und Nuklearsicherheit“ und seine Ausführungsbestimmungen hatten es möglich gemacht, die an einer Grenze ansässigen Informationskommissionen für Vertreter der Nachbarregionen zu öffnen.

Jenseits des verbesserten Informationsaustauschs besteht auf deutscher Seite ein grundsätzlicher politischer Dissens zur Position der französischen Regierung und der Kernkraftbetreiber. Der Trierer Stadtrat hatte nach der Atomkatastrophe in Fukushima im Frühjahr 2011 einstimmig eine Resolution verabschiedet, die die sofortige und dauerhafte Abschaltung des Atomkraftwerks fordert. Zur Begründung wurde unter anderem darauf verwiesen, dass alte Reaktoren, wie die ab 1986 ans Netz gegangene Anlage in Cattenom, ein besonders hohes Risiko darstellten. Sollte sich dort ein vergleichbarer Störfall wie in Fukushima ereignen, würden weite Teile der Region auf Dauer unbewohnbar. Zudem sei die Anlage von Anfang an durch schwere konstruktive Mängel und technische Probleme gekennzeichnet gewesen.

Neue Investitionen geplant

Dagegen will die französische Seite die mögliche Laufzeit von 60 Jahren voll ausschöpfen. Bei der Vertragsunterzeichnung in Metz wurde nach Angaben von Loosen-Bach bekannt, dass neue Investitionen von rund 3,5 Milliarden Euro geplant seien. Dafür sei kein größeres Genehmigungsverfahren nötig. Wenn bei der alle zehn Jahre anstehenden Generalüberholung keine Mängel festgestellt werden, gebe es grünes Licht für Investitionen.

Aus dem Stadtrat

Knapp viereinhalb Stunden dauerte am vergangenen Dienstag die von OB Klaus Jensen geleitete Stadtratsitzung, bei der im öffentlichen Teil rund 20 Tagesordnungspunkte, darunter viele Anfragen und Anträge von Seiten der Fraktionen, abgewickelt wurden. Gleich zu Beginn ging Jensen auf die breit diskutierte Überlegung des Einkaufszentrumsbetreibers ECE ein, in Trier eine Shopping-Mall im Rahmen einer Quartiersentwicklung errichten zu wollen, sofern die Voraussetzungen hierzu gegeben sind. Alle Äußerungen und Presseveröffentlichungen hierüber, dass es keine umfassende Beteiligung der zuständigen städtischen Gremien hierüber gebe, seien falsch, stellte Jensen einmal mehr klar. Derzeit gebe es auch noch keine schriftlichen Vereinbarungen hierüber. Die anstehende Diskussion werde ergebnisoffen geführt. Erst nach einer Beratung im Steuerungsausschuss als dem zuständigen Gremium werde ein entsprechender Beschluss über eine Vereinbarung mit ECE über die weitere Vorgehensweise getroffen, sicherte Jensen zu.

■ **Wechsel.** Leonore Harges (FWG) gehört künftig anstelle von Waltraud Rosar dem Schulträgerausschuss an. Diesem Vorschlag stimmte der Stadtrat einstimmig zu.

■ **Jahreszuschuss.** Als Zuschuss zu nicht gedeckten Personal- und Sachkosten 2013 erhält die Porta Nigra

Schule der Lebenshilfe nach einem einstimmigen Stadtratsvotum eine maximale städtische Förderung von 151.800 Euro. Berechnungsgrundlage ist ein fester Betrag pro Schüler, von denen 46 im Stadtgebiet wohnen. Der Landkreis Trier-Saarburg beteiligt sich ebenfalls mit einem Pro-Kopf-Beitrag für die in seinem Gebiet lebenden 30 Schüler. An der Porta Nigra-Schule mit Förderungsschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung werden außerdem drei Jugendliche aus Luxemburg unterrichtet.

■ **Schulverschönerung.** CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Dempfle wollte in einer mündlichen Anfrage am Ende der öffentlichen Tagesordnung von OB Jensen wissen, weshalb die Verwaltung der Grundschule Martin untersagt habe, sich bei der Initiative „Trier aktiv im Team“ mit einem Projekt anzumelden, das die Aufwertung der Außenfassade durch einen Anstrich oder das Streichen von Fensterrahmen und Stahlträgern vorsah. Die Aktion wäre von Fachunternehmen vorgenommen worden und hätte die Stadt außer den verwaltungsbedingten Begleitausgaben nichts gekostet. Die Eigeninitiative der sanierungsbedürftigen Schule würde mit dieser Vorgehensweise, so Dempfle, konterkariert. Jensen sagte eine Überprüfung und schnellstmögliche Beantwortung des Anliegens zu.



Zankapfel. Bereits beim Beginn der Planungen für das Atomkraftwerk Cattenom gab es Proteste in den Nachbarstaaten. Der erste Block ging 1986 ans Netz, der vierte und letzte 1991. Bild: Stefan Kühn/Wikipedia cc-by-sa

Mit den Augen eines Architekten

Botschafter der Dominikanischen Republik von Trier beeindruckt



Hoher Besuch. Beim Eintrag des Botschafters in das Goldene Buch waren auch Professor Andre Klump, Dr. Christine Felbeck (beide America Romana Centrum der Uni), Udo Köhler (CDU), Hans-Alwin Schmitz (FWG), Rainer Lehmann (SPD) und Beigeordneter Thomas Egger anwesend (v. l.). Foto: PA

Gemeinsam mit seiner Frau besuchte der Botschafter der Dominikanischen Republik, Gabriel Rafael Ant José Calventi Gavino, Trier und wurde vom Beigeordneten Thomas Egger in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rathaus empfangen. Für ihn als einer der berühmtesten Architekten seines Landes ist Trier mit seinen he-

rausragenden Gebäuden „kein normaler Aufenthalt“, wie er sagte. Besonders vom Dom und der Uni mit ihrer Bibliothek sei er angetan.

Bücherspende überreicht

Als Geschenk erhielt der Botschafter eine Konstantinmünze und seine Frau die Replik einer Mokkatasse der ehe-

maligen Porzellanmanufaktur aus dem 19. Jahrhundert mit der Ansicht von St. Matthias. Zuvor hatte Calventi Gavino die Ausstellung „America Romana: Entdeckung(en) der Neuen Welt“ in der Trierer Universitätsbibliothek eröffnet und eine Bücherschenkung von Werken aus seiner Heimat an die Uni überreicht.

Beratung für Familien auf langfristige Basis stellen

Erster Teil des Kinder- und Jugendförderplans liegt vor

Einstimmig hat der Trierer Stadtrat den ersten Teil des neuartigen Kinder- und Jugendförderplans 2014 bis 2017 zur Kenntnis genommen. Bis Sommer 2014 entsteht in insgesamt fünf Feldern nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern es werden auch Ziele, Defizite und Handlungsbedarfe formuliert. Ähnlich wie die schon vielfach fortgeschriebene Kindertagesstättenbedarfsplanung soll dieses umfangreiche, vom Jugendamt erstellte Dokument die zentrale Grundlage für die Aufrechterhaltung sowie den nachfragegerechten Ausbau der Infrastruktur in diesem Bereich sein.

Es dient außerdem als Leitschnur zur Beratung der Haushalte 2015/16 sowie 2017 in der Kinder- und Jugendhilfe und als Basis für die Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den freien Trägern. Diese betreiben mit Unterstützung der Stadt zahlreiche Angebote in diesem Bereich. Bürgermeisterin Angelika Birk dankte ihnen im Stadtrat ausdrücklich für ihr vielfältiges Engagement.

Prävention und Krisenhilfe

Der erste von insgesamt fünf Teilen befasst sich mit Beratungs- und Bildungsangeboten für Familien. Dabei geht es unter anderem um psychosoziale Hilfen, die Sucht- und Schwangeren- sowie die Kinder- und Jugendberatung. Weiterer Schwerpunkt sind Prävention und Intervention bei Gewalt in Familien. Bei der inhaltlichen Bewertung der Bildungs- und Beratungsstellen kommt die Untersuchung zu dem Schluss, dass sie eine zentrale Rolle bei der Vorbeugung spielt und im Krisenfall bei der Intervention sehr wirkungsvoll sein können. „Die vorhandene Infrastruktur ist notwendig und wird gut genutzt.

Das gute Kosten-Nutzen-Verhältnis legt eine konsequente Weiterentwicklung der Bereiche nahe“, heißt es in dem Bericht. Die Analyse ergab aber auch, dass es in den Stadtteilen Ehrang und Trier-Süd noch Lücken bei einzelnen Beratungsangeboten gibt.

Der gesamte regelmäßig aktualisierte Kinder- und Jugendförderplan soll mit allen großen fünf Teilen vor der Sommerpause 2014 beschlossen werden, um die Ergebnisse in die Haushaltsberatungen einbringen zu können. Angesichts der knappen städtischen Zuschüsse für freie Träger sollen bei den Beratungs- und Bildungsangeboten für Familien auch die Möglichkeiten einer Umstrukturierung diskutiert und eine Verbesserung der finanziellen Grundlagen erreicht werden.

Höhere Kreis-Beteiligung nötig

Dabei rückt immer wieder die Tatsache in den Fokus, dass viele Familien aus dem Umland diese Angebote nutzen. Die finanzielle Beteiligung des Landkreises Trier-Saarburg entspricht aber insgesamt nicht diesem Anteil. Daher forderten Bürgermeisterin Angelika Birk und Sprecher mehrerer Fraktionen im Stadtrat einen intensiven Dialog mit dem Landkreis, um ihn zu einer stärkeren Beteiligung zu veranlassen.

Die Jugenddezernentin machte aber auch klar, dass der Kreis gesetzlich dazu nicht verpflichtet sei. Bisher gebe es auf der politischen Ebene, etwa im Kreistag, keine Bereitschaft, von dieser Position abzurücken. In anderen Bereichen, wie etwa dem Jugendschutz, gebe es dagegen seit langem eine hervorragende und vielfach bewährte Kooperation auf der Arbeitsebene.

Erhaltungsschutz für Gründerzeitensemble

Zum Schutz der stadtbildprägenden Gründerzeitbauten soll für den Bereich Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23 eine Erhaltungssatzung erlassen werden. Einzelheiten erläutern Mitarbeiter des Stadtplanungsamts in einer Info-Veranstaltung am Donnerstag, 16. Mai, 18 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

Die Besonderheit der Erhaltungssatzung, die in Trier erstmals 2006 im Bereich Merian- und Ausoniusstraße/Martinsufer/Friedrich-Ebert-Allee praktiziert wurde, ist das zweistufige Verfahren. Zunächst wird mit dem Satzungsbeschluss der Genehmigungsvorbehalt erweitert, und damit alle gebäudebezogenen Aspekte erfasst, zum Beispiel der Anstrich und die Dacheindeckung. In der zweiten Stufe wird im bauordnungsrechtlichen Genehmigungsverfahren geprüft, ob ein Projekt mit den Erhaltungszielen in Einklang steht. Nach der Veranstaltung können bis 23. Mai Stellungnahmen abgegeben werden: www.trier.de/bauleitplanung.



Trier tritt Bündnis für Vermögenssteuer bei

Auch im zweiten Anlauf Schritt im Rat umstritten

Mit knapper Mehrheit (24 ja, 22 nein, fünf Enthaltungen) hat sich der Rat für eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer und für den Beitritt der Stadt zum bundesweiten Bündnis „Vermögenssteuer jetzt“ ausgesprochen.

In dem von der SPD-Fraktion erneut eingebrachten Antrag, über den in der Stadtratssitzung vom November 2012 wegen Beschlussunfähigkeit nicht abgestimmt werden konnte, wird OB Klaus Jensen zudem gebeten, sich bei der Landes- und Bundesregierung für die Umsetzung des Beschlusses und die Verbesserung des kommunalen Finanzausgleichs einzusetzen. Mit Ja stimmten die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und OB Jensen, dagegen votierten CDU, FDP und ein FWG-Ratsmitglied, fünf freie Wähler enthielten sich.

Beschlussunfähigkeit 2012

Als vor einem halben Jahr der SPD-Antrag erstmals auf der Tagesordnung stand, hielten CDU, FWG und FDP dies für unzulässig und plädierten mit dem Argument für dessen Absetzung, es handle sich hier um ein bundespolitisches Thema, das außerhalb des kommunalpolitischen Zuständigkeitsbereichs liege und nur dem Bundestagswahlkampf geschuldet werde. Die für eine Absetzung erforderliche Zweidrittelmehrheit wurde jedoch gegen das Votum der SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und die OB-Stimme nicht erreicht. Als es schließlich zur inhaltlichen Debatte über die Vermögenssteuer kam, verließen die Mitglieder der Fraktionen von CDU, FWG und FDP, wie angekündigt, den Sitzungssaal, was ungeachtet der von den Restfraktionen geführten Debatte zur Beschlussunfähigkeit des Rates führte.

Keine Beanstandung

Da die Dienstaufsichtsbehörde ADD und das Mainzer Innenministerium bei der angeforderten Überprüfung der Rechtmäßigkeit des Tagesordnungspunktes in der Zwischenzeit keine Beanstandungen geltend machten, stand der SPD-Antrag erneut und diesmal mit dem ausdrücklichen Hinweis zur Abstimmung, der Stadtrat sei beschlussfähig, „wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind“ (Paragraph 39, Absatz 1, Satz 2 Gemeindeordnung).

Stimmen der Fraktionen

In der emotionalen und von Bundestagswahlkampfgetöse spürbar beein-

flussten Debatte begründete SPD-Vorsitzender Sven Teuber erneut die Beweggründe seiner Fraktion für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, von der die Kommunen über die Länder profitierten. Die zunehmende öffentliche Verarmung müsse vor dem Hintergrund des wachsenden privaten Reichtums verringert werden. Die vor unlösbaren Aufgaben stehenden Kommunen benötigten mehr Mittel, um die kommunale Selbstversorgung stärken und mehr Geld in Bildung und benötigte Infrastrukturprojekte investieren zu können.

Die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland sei unbestritten und erfordere Taten, räumte CDU-Chef Dr. Ulrich Dempfle ein, doch sei die Wiedereinführung der Vermögenssteuer der falsche Weg, um die Kommunen besser zu stellen. Der Staat habe noch nie soviel Steuern eingenommen wie jetzt, gebe aber auch zuviel Geld an falscher Stelle aus. Die Vermögenssteuer sei der „Ruin des Mittelstands“, gehe an die Substanz der kleinen und mittleren Unternehmen und baue eine Neid Diskussion auf. Leistung müsse sich aber weiter lohnen in Deutschland.

Bund und Länder benötigten eine bessere Finanzausstattung, um mehr Geld an die Kommunen zahlen zu können, erläuterte Grünen-Sprecherin Petra Kewes und ging dabei im einzelnen auf die aktuellen Steuerbeschlüsse ihrer Partei ein. Derzeit sei das Vermögen ungerecht verteilt. Bei der wieder einzuführenden Vermögenssteuer würden nur Großvermögen versteuert. Es gehe nicht um „Omas Häuschen“. Es sei gerecht, wenn sich das Gemeinwesen bei den sehr Vermögenden Geld hole. Eine starke Gesellschaft brauche starke Kommunalfinanzen.

Eine Vermögenssteuer hemme die Wirtschaftskraft und schaffe mehr Arbeitslose, gab Tobias Schneider für die FDP zu bedenken und setzte sich mit der Landespolitik auseinander, die ihre „Hausaufgaben“ nicht mache und das Geld für „Prestigeobjekte“ ausgeben.

Für die FWG begründete Christiane Probst das Abstimmungsverhalten ihrer Fraktion. Jeder habe seine eigene Meinung zu dem Thema, doch werde man sich als Kommunalpolitiker nicht am Bundestagswahlkampf beteiligen. Katrin Werner (Die Linke) signalisierte inhaltliche Zustimmung zum Bündnis-Beitritt, plädierte aber für eine breitere Beteiligung der Initiative, die man gemeinsam im Rat hätte einbringen sollen. Den an Finanznot leidenden Kommunen müsse über den Finanzausgleich geholfen werden.

Anerkennung für Bildungsbotschafter

Der Startschuss für den ersten Trierer MINT-Initiativkreis fiel beim 15. Bildungsgespräch von „Lernen vor Ort“. Experten diskutierten vor rund 60 Gästen über die langfristige Verstärkung der Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung. Als Höhepunkt erhielten alle Unterstützer des Initiativkreises die Botschafterurkunde der Bundesinitiative „MINT-Zukunft schaffen“. OB Klaus Jensen übergab sie stellvertretend an Dr. Thomas Simon (IT-Haus in Föhren). Der Initiativkreis sucht weitere Unterstützer. Informationen bei Tim Thielen und Dr. Caroline Thielen-Reffgen, E-Mail: tim.thielen@trier.de. Foto: Lernen vor Ort

Verhaltenes Aufblühen nach langem Winter

Trierer Arbeitslosenquote sinkt leicht auf sechs Prozent

Die Arbeitslosigkeit in der Region ist im April erneut gesunken, im Vergleich zum Vorjahresmonat aber ansteigend. Zudem hat die Nachfrage nach Arbeitskräften nach der Bilanz der Agentur für Arbeit abgenommen. Jungen Leuten stehen aber ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Wie in der gesamten Region, sank die Zahl der Arbeitslosen in Trier leicht gegenüber dem Vormonat um 49 auf 3235 Personen. Im Vergleich zum April 2012 sind es jedoch 72 mehr. Die Quote blieb in der Stadt mit sechs Prozent wie 2012. In den vier Landkreisen liegt sie aber über dem Vorjahresniveau. Insgesamt sind in der Region bei einer Quote von 4,2 Prozent 11.528 Menschen ohne Job. Dies waren 749 weniger als im März, jedoch 921 mehr als im Vorjahr.

Nach dem Bericht haben 750 Personen in den letzten vier Wochen Arbeit gefunden. „Das sind mehr Menschen als im April 2012“, beschreibt Edeltraud Nikodemus, operative Geschäftsführerin der Trierer Agentur für Arbeit, die Entwicklung. „Dies liegt insbesondere daran, dass durch den starken Winter der Frühjahrsaufschwung in der Region später eingesetzt hat.“ Dennoch sind mehr Menschen auf Stellensuche als 2012. „Wir haben es in der Region Trier mit einem sehr stabilen Arbeitsmarkt zu tun. Dennoch lässt die Dynamik nach. Arbeitgeber setzen stärker darauf, ihre Mitarbeiter zu halten“, glaubt Nikodemus.

Fachkräfte weiterhin gesucht

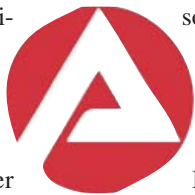
Zudem flacht sich die Nachfrage ab: 150 Stellen weniger wurden im letzten Monat gegenüber dem Vorjahres-

zeitraum gemeldet. Mit 2607 offenen Stellen stehen Arbeitssuchenden zwölf Prozent weniger zur Auswahl. Fachkräfte werden aber weiterhin benötigt. „In dieser Konstellation müssen wir Arbeitgeber und Arbeitssuchende noch intensiver beraten“, so Nikodemus. „Vielen Arbeitnehmern bieten wir Weiterbildungen an. Bei Arbeitgebern werben wir nachhaltig dafür, auch schwächeren Kandidaten eine Chance zu geben oder motivierte Anlernkräfte im eigenen Unternehmen so zu qualifizieren, dass sie verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen können. So tragen wir Schritt für Schritt dazu bei, dass Stelle und Arbeitnehmer zusammenpassen.“

Gute Aussichten für Ausbildung

Stabil hingegen ist der regionale Ausbildungsmarkt. Rund 2800 Jugendliche haben sich seit Oktober bei der Berufsberatung registriert, 1721 Lehrstellen stehen zur Verfügung. Besonders gute Aussichten haben Jugendliche, die Verkäufer, Koch, Hotel- oder Restaurantfachmann, Einzelhandelskaufmann oder Anlagenmechaniker werden wollen. In diesen Berufen sind allein in der Region jeweils mehr als 60 Ausbildungsstellen noch unbesetzt.

Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen ist von 1508 auf 1399 gesunken. Im April 2012 waren 1247 Jugendliche ohne Job. Die Quote liegt bei 3,6 Prozent und ist damit um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Obwohl die Zahl der über 50-jährigen Arbeitslosen im Vergleich zum März gesunken ist, liegt die Quote mit 4,6 Prozent über dem allgemeinen Wert.



Komplexe Planung

Förderung für Trier-West noch nicht komplett abgerufen

2013 kann die Stadt die maximale Förderung von 800.000 Euro aus dem Programm Soziale Stadt für Trier-West nicht komplett abrufen, weil mehrere Projekte noch nicht die erforderliche Planungsreife haben. Das erklärte Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine Anfrage der Linken. Es wurden 100.000 Euro beantragt, um das Quartiersmanagement zu finanzieren und die Gesamtplanung fortzusetzen. Da aus früheren Bescheiden noch 600.000 Euro abrufbar sind, stehen 700.000 Euro zur Verfügung. Hinzu kommt der städtische Anteil von 175.000 Euro. Mit diesem Geld wird die Planung für den Baubeschluss der Sanierung des Gebäudes Gneisenaustraße 33 bis 37 vorange-

trieben. Dort soll ein Studentenwohnheim entstehen.

Zu dem Vorschlag des Caritasverbands, das Walburga-Marx- und das Dechant-Engel-Haus und den Bauspielplatz von dem Gneisenaubering in die freiwerdende Jägerkaserne zu verlagern, gebe es im Rathaus noch keine abschließende Meinungsbildung. Offen sei auch, ob durch einen Wegzug der Konflikt zwischen dem gestiegenen Stellplatzbedarf, vor allem durch die Eröffnung des Jobcenters und des Hauses des Jugendrechts, und den Interessen der Kleingärtner gelöst werden könne. Birk mahnte eine umfassende Lösung, die die Planung nicht allein auf dieses Problem reduziere.



Kontraste. Die Gneisenausiedlung befindet sich mitten in einem Umbruchprozess. Neben dem Jobcenter (Mitte) steht eine alte Kaserne, die zu einem Studentenwohnheim umgebaut werden soll. Im Hintergrund sind neben dem Bauspielplatzgebäude (links) die Kleingärten zu sehen. Foto: PA

Ab Mitte 2014 Kfz-Zulassung auch online möglich

Trier erhält spezielle Software – Bund muss rechtliche Voraussetzungen schaffen



Zusatzservice. Seit vergangener November können die Kunden der Kfz-Zulassungsstelle die wieder eingeführten Kennzeichen der früheren Landkreise, darunter Saarburg (SAB), beantragen und sie mit amtlicher Plakette und den Zulassungsunterlagen am Schalter abholen. Foto: PA

Die rheinland-pfälzischen Zulassungsbehörden werden mit einem neuen Kfz-Softwareprogramm ausgerüstet, mit dem etwa ab Mitte 2014 auch die Zulassung von Kraftfahrzeugen oder Motorrädern online möglich sein wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gemeinsamen Zulassungsstellen von Stadt und Landkreis werden ab November an dem neuen Programm geschult. Sobald der Gesetzgeber die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen hat, können Bürgerinnen und Bürger wahrscheinlich ab Juli 2014 auch über das Internet Fahrzeuge an-, um- oder abmelden. Beigeordneter Thomas Egger gab im Stadtrat

diesen Zeitplan bei der Behandlung eines CDU-Prüfantrages, der die Optimierung und Beschleunigung der Kfz-Zulassung in Trier durch ein Online-Zulassungsverfahren thematisierte, bekannt. Thomas Albrecht, CDU, hatte zuvor die unbefriedigende Situation in der Trierer Zulassungsstelle kritisiert. Lange Wartezeiten seien keine Seltenheit, Privatkunden und Geschäftsleute benötigten gute Nerven und Zeit. Ziel müsse sein, wie etwa in Berlin möglich, komplett eine verbindliche Zulassung online tätigen zu können.

Entwurf liegt vor

Egger erläuterte, dass zuerst die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen

werden müssen. Ein Entwurf des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sei der Stadt vom Land am 27. März übermittelt worden. Wenn er tatsächlich in Kraft trete, seien ab 1. Juli 2014 Außerbetriebsetzungen und Wiedereinzulassungen online rechtlich möglich. Ein Alleingang der Stadt und des Kreises Trier-Saarburg sei nicht möglich.

Einzelheiten im Ausschuss

Nach kurzer Diskussion verwies der Stadtrat den Prüfauftrag einstimmig in den zuständigen Dezernatsausschuss. Beigeordneter Egger sagte zu, dort über den genauen Zeitplan und die technischen Einzelheiten zu informieren.

Ortstermin

Der Jugendhilfeausschuss informiert sich am heutigen Dienstag, 7. Mai, 17 Uhr, über die Arbeit des 2012 eröffneten Haus des Jugendrechts. Außerdem erhält das Gremium eine Übersicht zu den 2012 ausgegebenen Jugendpflegemitteln und diskutiert über ein Positionspapier mit dem Titel „Jugendarbeit ist Pflichtaufgabe“.

Naturworkshop für Erzieher

Die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ und die VHS weisen noch einmal auf die naturkundliche Exkursion für Erzieher mit Professor Dr. Jobst Meyer und Dr. Franz Gassert von der Abteilung für Verhaltensgenetik an der Universität Trier hin. Ziel ist, dass sich die Teilnehmer noch besser in den kindlichen Blick auf Naturphänomene und damit verbundene Fragen hineinversetzen können. Die Gruppe trifft sich zu dem etwa fünfständigen Programm am Samstag, 11. Mai um 9 Uhr in Olewig. Einzelheiten erfahren die Teilnehmer bei ihrer Online-Anmeldung: www.vhs-trier.de.

Geförderte Teilzeitarbeit

Künftig besonderer Hinweis bei Stellenausschreibungen der Stadt

Die Stadt wird künftig bei ihren Stellenausschreibungen noch stärker als bisher auf die Möglichkeit der Teilzeitarbeit hinweisen. Rat und Verwaltung einigten sich nach kurzer Debatte auf eine von Bündnis 90/Die Grünen eingebrachte Initiative.

Danach soll nunmehr ausdrücklich der Hinweis darauf erfolgen, dass Teilzeitbeschäftigung „grundsätzlich möglich“ ist. Mit der Formulierung „Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann“, soll ein entsprechender Text vom „Landesbetrieb Straßen SH“ übernommen werden. Eine Mehrheit der Fraktionen von CDU, Grünen und Die Linke sprach sich zudem dafür aus, diesen Passus auch in der Kurzform der in

den Printmedien erscheinenden Stellenausschreibungen zu übernehmen. Der Rat erklärte sich mit dem Vorschlag von Oberbürgermeister Klaus Jensen einverstanden, dass abweichende Ausschreibungen als Vollzeitstelle dem Rat gegenüber ausdrücklich begründet werden. Als Ergänzung der SPD wurde die Verwaltung beauftragt, dem Steuerungsausschuss eine nach Geschlechtern getrennte Bewerbungs- und Einstellungsstatistik vorzulegen.

Mit der neuen Regelung solle auf der Basis des Landesgleichstellungsgesetzes ein weiterer Beitrag zur tatsächlichen Gleichstellung von Mann und Frau im Berufsalltag geleistet werden, so die gleichlautenden Stellungnahmen der Fraktionen. Dabei gehe es konkret um eine bessere Vereinbarung von Beruf und Familie für

Frauen und Männer. Oberbürgermeister Jensen wies daraufhin, dass man dieses Bemühen in der Verwaltung bereits mit Erfolg praktiziere. So gebe es bei knapp 1600 städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern derzeit rund 380 Teilzeitbeschäftigte mit steigender Tendenz.

Bei der grundsätzlichen Unterstützung, Teilzeitstellen zu schaffen, dürfe allerdings nicht ganz außer acht gelassen werden, dass es auch in Trier eine große Zahl von Alleinerziehenden mit Hartz IV-Unterstützung gebe, die darauf angewiesen seien, eine dreiviertel oder eine volle Stelle zu bekommen. „Wenn wir nur noch Teilzeitarbeitsplätze anbieten, verwehren wir einem großen Teil von Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt“, gab Jensen auch zu bedenken.

Die Schwächsten sind besonders gefährdet

Anfrage der Grünen zu Unfall-Gefahrenstellen im Stadtgebiet



Um Kopf und Kragen. Kinder verhalten sich im Straßenverkehr anders als Erwachsene, sie sind schwerer sichtbar und oft unberechenbar. Warnkragen-Aktionen – wie hier von den Stadtwerken – helfen, das Risiko von Unfällen zu senken. Foto: Archiv/PA

Laut dem aktuellen Kinderunfallatlas der Bundesanstalt für Straßenwesen liegt Trier bei der Unfallquote von bis zu 15-Jährigen auf dem viertletzten Platz. Die Unfallbelastung wird als „hoch“ eingestuft. Gründe, weshalb das so ist und was die Stadt dagegen unternimmt, wollte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in einer Anfrage im Stadtrat wissen.

Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani verwies im Rat auf die vielfältigen Bemühungen der Stadt, Unfälle erst gar nicht entstehen zu lassen. In Zusammenarbeit mit der Polizei setze man verstärkt auf Prävention und Aufklärung. Die vor zwei Jahren von der Lokalen Agenda 21 und der Mobilen Spielaktion auf der ersten Kinder-Zukunftskonferenz ausgefüllten mehr als 700 Fragebögen seien von den zuständigen städtischen Ämtern und der Polizei ausgewertet worden.

Vielfach enthielten die Bögen Anregungen und massive Beschwerden, die das Verhalten der motorisierten Verkehrsteilnehmer betreffen. So werde immer wieder bemängelt, dass Autofahrer vor Zebrastreifen nicht halten, nicht beim Abbiegen blinken, zu schnell oder bei Rot über die Ampel fahren. Gespräche der Kinder mit der Polizei und der Stadtverwaltung zu den Inhalten der Fragebögen hätten Ende 2011 stattgefunden. Anhand von Lage- und Signalplänen betroffener Knotenpunkte seien Probleme besprochen und Abläufe erklärt worden, betonte Kaes-Torchiani.

Gefahrenstellen entschärft

Beim Knotenpunkt Balduinsbrunnen sei auf Anregung aus der Kinder-Fra-

gebogenaktion eine Verbesserung für Radfahrer, die aus der Roonstraße kommen, erfolgt. Die Ampel signalisiere speziell den Radfahren schon drei Sekunden früher als dem motorisierten Verkehr das Grünzeichen. Somit könnten Radfahrer schon vor den anderen Verkehrsteilnehmern ungefährender in den Kreuzungsbereich einfahren. Eine weitere Verbesserung – auch von Kindern angeregt – sei beim signalisierten Knoten Matthias-/Aul-/Medardstraße realisiert worden. Hier wurde die Grünzeit für den Fußgänger auf der langen Furt verlängert.

Dass Gefährdungen trotz guter baulicher und verkehrstechnischer Lösungen oft aus menschlichem Fehlverhalten resultieren, zeige das Beispiel Fußgängerquerung von der Fabrikstraße über die Allee in die Sichelstraße, so Kaes-Torchiani. Im Rahmen der Fragebogenaktion habe es Beschwerden zu dieser Querung, die bereits für die Fußgänger signaltechnisch optimiert war (Schulweg), gegeben. Die Grünzeiten waren verlängert worden und die Signalanlage wurde als



erste in Trier mit Fußgänger-Videodetektoren ausgerüstet, um den Fußgängerstrom zu messen.

An dieser Anlage zeige sich insofern ein typisches Fehlverhalten, weil von der Fabrikstraße kommend die Fußgänger zuerst die Busspur bei Rot überqueren („es kommt ja gerade kein Bus“) und anschließend

auf der schmalen Trenninsel vor den beiden Spuren für den motorisierten Individualverkehr stehen bleiben, da diese wie die Busspur auf rot geschaltet sind. Daher dränge sich der Verdacht auf, diese Insel wäre zu schmal für das Fußgängeraufkommen. Tatsächlich dürfte bei Beachtung der Fußgängersignale niemand auf der Insel stehen.

20 Unfälle mit Kindern

Im Jahr 2012 hat die Polizei 20 Unfälle mit aktiver Kinderbeteiligung verzeichnet, also Unfälle, bei denen Kinder verletzt wurden als Fußgänger, Radfahrer oder mit sonstigem Spielgerät, nicht als Mitfahrer im Auto. Alle Unfälle mit aktiver Kinderbeteiligung sind durch sachverständige Beamte der Verkehrspolizei analysiert worden.

Werden Verbesserungsmöglichkeiten gesehen, die sich im Rahmen des wahrscheinlich Machbaren auch realisieren lassen, werden diese durch die Polizei der Straßenverkehrsbehörde mitgeteilt. 2012 sei das ein Mal der Fall gewesen. Zwei der Unfälle mit aktiver Kinderbeteiligung waren Schulwegunfälle. Die Unfallursachen lagen hier allein im Fehlverhalten der Fahrzeugführenden. Eine Autofahrerin war etwa mit beschlagenen Autoscheiben unterwegs und hatte kein ausreichendes Sichtfeld.

In allen anderen Fällen konnte leider auch ein Ortstermin mit Berücksichtigung des Unfallhergangs nicht die Erkenntnis bringen, wie ein weiterer Unfall durch verkehrstechnische oder verkehrsrechtliche Maßnahmen zukünftig zu vermeiden wäre. Alle Kinderunfälle haben sich nicht an den in der Liste aus der Zukunftskonferenz genannten Stellen ereignet.

Der Unfallkommission seien keine weiteren Unfall-Gefahrenstellen im Hinblick auf Kinder bekannt, so Kaes-Torchiani. Die Unfallhäufigkeitsstellen von 2012 waren ohne Kinderbeteiligung.

Fraktionen wollen Ortsbeiräte stärken

Ausschuss berät mögliche Kompetenzerweiterungen

Ein von der CDU-Fraktion im Stadtrat eingebrachter Antrag, die Hauptsatzung der Stadt Trier zu ändern, um den 19 Ortsbeiräten das Recht auf mehr eigenständige und endgültige Entscheidungen zuzubilligen, wurde vom Rat nach zwei Änderungsanträgen von SPD und Grünen zur weiteren Behandlung einstimmig in den Steuerungsausschuss verwiesen.

Stimmen der Fraktionen

Dr. Ulrich Dempfle, CDU, würdigte die Ortsbeiräte als „beste Form der Bürgerbeteiligung“, die man sich vorstellen könne. Fast 1000 Menschen engagierten sich in Trier in diesen kommunalpolitischen Gremien. Die Gefahr, dass mangels Entscheidungsbefugnissen Frustration und Unlust bei den Ehrenamtlichen wachse, sei groß. Der Antrag seiner Fraktion sei als Einladung zum offenen Dialog über das, was im Sinne einer Kompetenzerweiterung für Ortsbeiräte möglich sei, zu sehen.

Reiner Lehnart, SPD, verwies auf die klaren Vorgaben, die die Kommu-

nalordnung vorgebe und die sich auch in der Trierer Hauptsatzung wiederfinden würden. Gleichwohl seien Verbesserungen notwendig und machbar. Beispielsweise sei mehr Transparenz bei Entscheidungen des Stadtrats notwendig, wenn diese der Auffassung des Ortsbeirates widerspreche. Hier solle dem Ortsbeirat die Begründung der Stadtratsentscheidung mitgeteilt werden. Auch die anderen Fraktionen unterstützen den Weg, eine grundsätzliche Diskussion über die zukünftige Struktur und Rolle der Ortsbeiräte im Steuerungsausschuss zu führen.

OB: Konstruktives Miteinander

Oberbürgermeister Klaus Jensen dankte für das „konstruktive Miteinander“ und verwies auf die schon im letzten Jahr entwickelte, seit Monaten praktizierte und akzeptierte Lösung bei der Beratungsfolge von Vorlagen. Abschließend bat Jensen die Ortsvorsteher um Vorschläge, welche Kompetenzen übertragen werden sollten.

Reichhaltige Auswahl

Rund 180 Angebote für ehrenamtliches Engagement

Derzeit sind in der Datenbank der Trierer Ehrenamtsagentur rund 180 „Stellenangebote“ hinterlegt. Eine Naturschutzereinrichtung sucht Menschen, die Kindern bei Exkursionen, Workshops oder Projekttagen Vielfalt und Schönheit der Natur vermitteln. Des weiteren bietet der Verein einen Einsatz bei der Pflege von Orchideengebieten an. Ein Hort sucht Menschen, die Kindern von sechs bis 14 Jahren zwei Stunden in der Woche Nachhilfeunterricht erteilen. Bei der Aktion „Herbst im Kopf“ gestalten

Kinder des dritten Schuljahres mit einer Gruppe Demenzzinker einmal monatlich einen Nachmittag. Dafür werden Helfer gesucht, die sich um den organisatorischen Rahmen kümmern. Um die Betreuung Demenzzinker auszubauen, werden zudem Interessierte für einzelne Stadtteile benötigt, die sich nach einer Schulung und Einarbeitung einmal wöchentlich um diese Personen kümmern. Weitere Infos zu den Angeboten im Internet (www.ehrenamtsagentur-trier.de) sowie telefonisch: 0651/9120702.

Plätze nur Mausklick entfernt

Anfrage der SPD zu Kita-Onlineplattform



Vereinfacht. Eine Internetpräsenz zu verfügbaren Kitaplätzen soll Eltern künftig die Suche erleichtern. Foto: Archiv/PA

Noch in diesem Jahr wird es eine Entscheidung über eine Onlineplattform für Kitaplätze geben. Das erklärte Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine Anfrage der SPD im Stadtrat. Die Verwaltung halte es für notwendig, Anmeldung und Annahme von Plätzen transparenter und effizienter zu gestalten. Das Jugendamt habe durch die Schaffung neuer Kitaplätze vor allem im U3-Bereich bisher jedoch keine personellen Möglichkeiten, um die Internetpräsenz voranzutreiben, so Birk. Allerdings habe man sich bei Terminen über die Funktionalität der Portale von Düsseldorf und Aachen informiert. Parallel werde die Eignung der landesweit einheitlichen Lösung in Mecklenburg-Vorpommern geprüft. Mitte Mai trete dann eine Arbeitsgrup-

pe zusammen, die sich unter anderem aus Vertretern der Verwaltung sowie der freien Träger der Kindertagesstätten und Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zusammensetzen werde, kündigte die Bürgermeisterin an. Bisher habe es lediglich eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe zwischen Jugendamt und Jobcenter gegeben.

Auf die Kritik des SPD-Fraktionsvorsitzenden Sven Teuber, dass bisher keine Fortschritte zu erkennen seien und ein Grundsatzbeschluss früher hätte getroffen werden können, entgegnete Birk, dass die Verwaltung nach der Prüfung der Konzepte dem Rat einen weitgefassten detaillierten Entscheidungsvorschlag vorlegen werde, der die Kosten und den Aufwand beinhalte.



Kinder sind die Spielexperten

Zweiter Teil der RaZ-Serie zur „AG Spielraum“

Für eine nachhaltige und kinderfreundliche Stadtentwicklung überprüft die mobile Spielaktion in Zusammenarbeit mit der AG Spielraum regelmäßig die öffentlichen Räume in allen Stadtteilen auf ihre Spielqualitäten, Potenziale, aber auch Gefahren. Die RaZ stellt im zweiten Teil der Serie die Spielraumleitplanung und die Kinderstadtpläne vor.

Die Spielraumanalysen wurden vor 20 Jahren von der mobilen Spielaktion entwickelt. Seit 1997 werden die Stadtteile alle drei bis vier Jahre konzeptgeleitet untersucht. Hierbei machen sich Mitarbeiter der mobilen Spielaktion gemeinsam mit Studierenden der Universität aus allen Fachbereichen wie etwa Geographie oder Pädagogik mit angefertigten Begehungsbögen auf und bewerten die einzelnen Stadtteile nach ihren Spielgelegenheiten.

Jedes Quartier wird dabei zu Fuß komplett abgegangen: Die öffentlich zugänglichen Räume werden bewertet, zugeparkte Gehwege oder auch Müll aufgelistet. Schließlich werden die Plätze Spielraumtypen zugeordnet. Ergebnis sind Bestandspläne, die zeigen, wie es mit der Spielraumversorgung im Stadtteil aussieht und wo noch Lücken bestehen. Diese Pläne werden in der ämterübergreifenden AG Spielraum diskutiert. Gemeinsam werden Ideen und Möglichkeiten gesucht, bestehende Lücken zu schließen.

Fußläufige Erreichbarkeit

Die AG Spielraum gibt schließlich Handlungsempfehlungen an den städtischen Jugendhilfeausschuss ab. Sie steht zudem mit den Ortsbeiräten in regelmäßigem Austausch, so dass Spiellücken im Stadtteil durch ge-

zielte Investitionen von Ortsbeiratsmitteln geschlossen werden können. Ziel ist die lückenlose Versorgung der Stadtteile mit Spielraum und vor allem dessen fußläufige Erreichbarkeit. „Kinderfreundlich ist menschenfreundlich: Ist ein Platz barrierefrei zugänglich, können Kinder mit dem Roller, Mütter mit dem Kinderwagen, Senioren mit dem Rollator oder Menschen im Rollstuhl den Platz nutzen“, meint Sandra Rouhi vom triki-büro.

Welt mit Kinderaugen sehen

„Eine Frau kann Kinder nicht leiden und meckert, wenn wir auf den Wiesen spielen“ oder „Auf die Tanne dürfen wir eigentlich nicht klettern, da motzt immer irgendeiner aus dem Haus“: So ehrlich antworten Trierer Kinder bei Befragungen zur Spielsituation in ihren Stadtteilen. Neben der Erwachsenenansicht wirft die mobile Spielaktion bewusst einen Blick auf die Kinder und entwirft eigene Stadtpläne, die die Sicht der Kleinsten auf ihren Stadtteil darstellen. „Die objektiven Aussagen der Spielraumanalyse werden aber durch die Kindermeinung nicht verändert. Vielmehr dienen sie der besseren Einschätzung, denn Kinder sind die Spielexperten“, so Rouhi.

Ansprache hat sich verändert

Für die Analyse zeigen die Mitarbeiter der mobilen Spielaktion den Kindern vereinfachte Stadtpläne, auf denen sie markieren sollen, wo sie wohnen und zur Schule gehen. Dabei lernen die Kinder, Pläne zu lesen und sich auf ihnen zu orientieren, die Mitarbeiter der mobilen Spielaktion sehen, wie gut sich die Kinder in ihrem Stadtteil auskennen und wie ihr „Streifraum“ aussieht. Schließlich sollen sie ihnen bekannte Stellen mit

entsprechenden Symbolen wie Bolzplatz, Baumhaus oder Gefahr auf dem Plan benennen (Abbildung rechts). Die Kontaktaufnahme bei der Befragung hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Konnten die Mitarbeiter die Kinder vor zehn Jahren noch direkt auf der Straße anreden, wird inzwischen das Ansprechen von Kindern durch Erwachsene als bedrohlich empfunden. So kündigt die mobile Spielaktion die Befragung mittlerweile in der Zeitung an. Am Befragungstag tragen sie zur besseren Sichtbarkeit T-Shirts und an den Fahrrädern Schilder mit dem Logo der mobilen Spielaktion. Am Ende der Befragung erhalten die Kinder ein Schreiben für ihre Eltern über die Teilnahme an der Aktion.

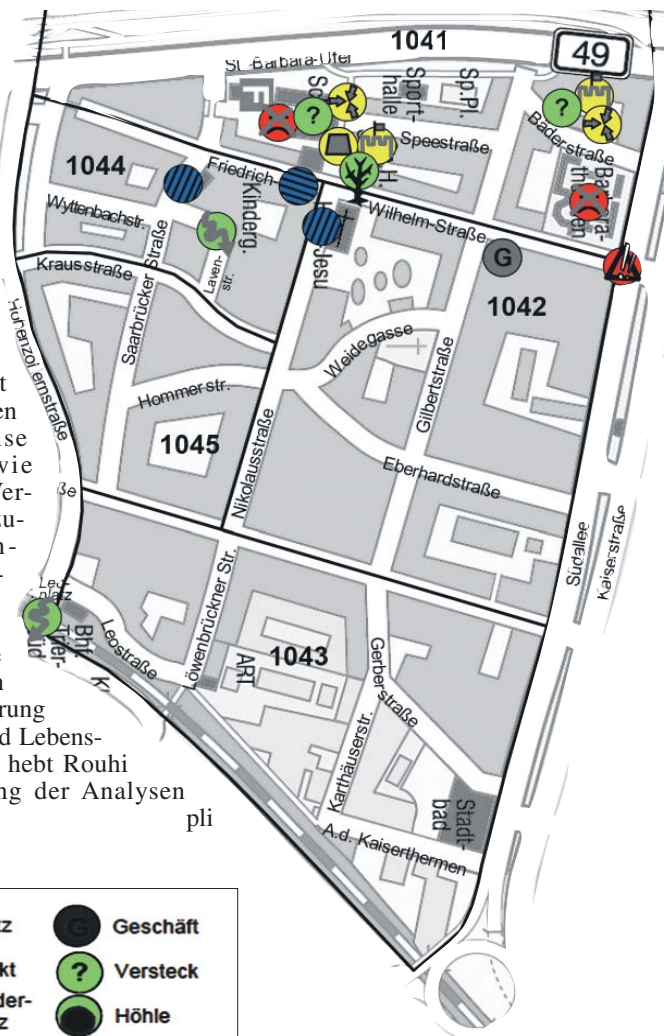
Kein Spielraum wird aufgegeben

Spielraumplanung ist vor allem eine langfristige Aufgabe für eine nachhaltige Entwicklung. In Trier hat sich durch die Spielraumleitplanung die Situation in vielen Stadtteilen nach und nach verbessert. Obwohl das Instrument auf Langfristigkeit und damit Nachhaltigkeit angelegt ist, punktet es dennoch dadurch, dass es flexibel auf sich verändernde Situationen im Stadtteil reagieren kann.

Zum Beispiel auf sich wandelnde demographische Strukturen: So wird in Trier im Gegensatz zu vielen anderen Städten kein Spielplatz entwidmet, so Rouhi. Kein öffentlicher Raum wird aufgegeben, nur weil in einem Quartier weniger oder auch keine Kinder mehr wohnen. Stattdessen wird der Raum auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst und steht damit schnell wieder Kindern zur Verfügung, wenn Spielraum benötigt wird.

„Es geht bei der Spielraumleitplanung nicht um möglichst gute Aus-

stattung mit Spielgeräten, sondern vielmehr um eine zusammenhängende Raumplanung, die auch den Bedürfnissen von Kindern und Familien gerecht wird. So stellen beispielsweise Kriterien wie fußläufige Verbindungen, zusammenhängende Grünachsen oder Barrierefreiheit für alle Altersgruppen eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität dar“, hebt Rouhi die Bedeutung der Analysen hervor.



Andere Sichtweise. Wie hier für das „Barbara-Viertel“ haben Kinder in den Befragungen der mobilen Spielaktion Spielräumen in den Trierer Stadtteilen verschiedene Symbole (links) zugeordnet. Daraus sind Kinderstadtpläne entstanden, die auf www.triki.de abrufbar sind.

Abbildung: mobile Spielaktion

Bernd-Bohr-Platz vor der Ehranger Kirche



Einstimmig folgte der Stadtrat dem Antrag des Ortsbeirats Ehrang/Quint, den Vorplatz der Kirche St. Peter den Namen Bernd-Bohr-Platz zu verleihen. Bernd Bohr war von 1985 bis 1997 Pastor in Ehrang und initiierte eine umfangreiche Renovierung der Kirche. Mit seinem Namen ist auch die Gründung der Familienbildungsstätte Remise verbunden.

Foto: PA

Langgedienter Finanzexperte



Heinz-Peter Junkes (Foto: PA), seit fünf Jahren Finanzcontroller im Büro des Wirtschaftsdezernats, feierte in der vergangenen Woche sein 40-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst.

Beigeordneter Thomas Egger gratulierte dem 61-jährigen Amtsrat, der im Rathaus vorher in der Kämmerei, beim Versicherungs- und Sozialamt sowie im Bereich ZD Finanzen/Haushalt tätig war.

Der gebürtige Eurener Junkes hatte vor seiner Laufbahn im öffentlichen Dienst eine Lehre als Einzelhandelskaufmann absolviert und danach vier Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Bei der kleinen Feier im Rathaus überreichte Egger Junkes außerdem eine von Ministerpräsidentin Malu Dreyer unterzeichnete Glückwunschkarte und hob unter anderem dessen besonderes Fachwissen in der Finanzverwaltung hervor.

Zuschuss für die Kunstakademie

Der Kulturausschuss entscheidet am heutigen Dienstag, 7. Mai, 16.30 Uhr, im Stadtmuseum Simeonstift, unter anderem über die Gewährung eines Liquiditätszuschusses an die Europäische Kunstakademie.

Angebot an barrierefreiem Wohnraum erhöhen

Antrag der SPD einstimmig angenommen

Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft, wie sie in der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen anvisiert wird, müssen die Kommunen ihr Augenmerk vor allem auf barrierefreie Gebäude legen. Auf Antrag der SPD-Fraktion, den der Stadtrat bei Stimmenthaltung der FDP beschlossen hat, prüft das Rathaus nun Instrumente, um die Umgestaltung von Häusern zu beschleunigen und das Angebot an barrierefreiem Wohnraum in Trier der steigenden Nachfrage anzupassen.

Vorgeschlagen wird unter anderem, ab dem Doppelhaushalt 2015/16 einen festen Prozentsatz der städtischen Bauinvestitionen für den barrierefreien Umbau zu reservieren. Jährlich soll zudem ein Baufort-

schrittsbericht über den Ausbau der Barrierefreiheit in Trier vorgelegt werden. In einem dritten Punkt sollen Möglichkeiten geprüft werden, bei Wohnbauvorhaben künftig einen bestimmten Anteil alten- und behindertengerechter Wohnungen festzuschreiben.

In der Aussprache wurden die Grundrichtung des Antrags und die Bedeutung des Themas Inklusion allgemein begrüßt und hervorgehoben. Fraglich sei jedoch, so die Sprecher von CDU, FWG und FDP in der Stadtratsdebatte, inwieweit die Stadt direkten Einfluss auf den privaten Wohnungsbau nehmen könne. Vorzuziehen sei hier, auf den Wettbewerb zu vertrauen, da eine Wohnung mit Barrieren bereits heute schwer verkäuflich sei.

Ehrenamtliche für Ehrung vorschlagen

Als Dank für ehrenamtliches Engagement für ihre Heimatstadt Trier ehrt OB Klaus Jensen im Rahmen eines Empfangs aktive Menschen, die keine Funktionsträger sind, sondern sich im Stillen, privat oder in Vereinen/ Institutionen seit mindestens zwei Jahren engagieren (nicht dazu zählen: kommunal und/oder parteipolitische Ehrenämter, bezahlte Tätigkeiten

usw.). Vorschläge können mit einer ausführlichen Begründung bis 3. Juni an die Ehrenamtsagentur, Balduinstraße 6, 54290 Trier, Telefon 0651/ 9120702, Fax 0651/9120751 oder per E-Mail kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de eingereicht werden. Das Vorschlagsformular kann unter www.ehrenamtsagentur-trier.de heruntergeladen werden.

Standesamt

Vom 24. bis 29. April wurden beim Standesamt 32 Geburten, davon 14 aus Trier, 15 Eheschließungen und 33 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Tanja Macháček und Michael Machado Santos, Hochstraße 3, 54293 Trier, am 26. April.
Marina Weiß, Peter-Schroeder-Straße 6, 54294 Trier, und Johannes Weber, Schleheweg 2, 54329 Konz, am 27. April.
Tatiana Zvereva, Friedhofstraße 28, 54293 Trier, und Arno Helmut Ternes, Obersehr 19, 54316 Lampaden, am 27. April.

Geburten

Luisa Katharina Kaster, geboren am 24. April; Eltern: Vanessa Marianne Kaster, geborene Thesen, und Marco Herbert Kaster, Bornwasserstraße 4, 54294 Trier.

22 erfolgreiche Weiterbildungen

Christian Reuter (Stadtverwaltung Trier) schloss eine zweijährige Fortbildung am Kommunalen Studieninstitut als Bester seines Jahrgangs ab. Besondere Glückwünsche des Prüfungsausschusses gingen bei der feierlichen Zeugnisübergabe außerdem an Eva-Maria Müller und Nadine Jäckels (Verbandsgemeinde Trier-Land), die mit ihren Ergebnissen die nächsten Plätze belegten.

Weitere 19 Absolventen schlossen die Weiterbildung erfolgreich ab: Renate Beck-Wintrich (Kreisverwaltung Trier-Saarburg), Petra Bonerz (Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Mosel), Jens Gillen (Stadtverwaltung Bitburg) Florian Grimbach (Verbandsgemeinde Arzfeld), Andrea Hartz (Landesuntersuchungsamt), Gabriela Heinze und Michael Ruppenthal (Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich), Katrin Kaisler, Anastasia Keller, Valentina Maksimov, Nicole Merkel, Nina Neuhoof und Kathrin Seifert (Stadtverwaltung Trier), Kathryn Kugel und Patrick Rohles (Polizeipräsidium), Daniel Reh (Verbandsgemeinde Trier-Land), Linda Rohr (ADD), Mona Seibert (Hochschule Trier/Umweltcampus Birkenfeld) und Sabine Ziewers (Verbandsgemeinde Speicher). Die Weiterbildung umfasste 646 Unterrichtsstunden in den unterschiedlichsten Rechtsgebieten.

Müllabfuhr kommt einen Tag später

Wegen der Feiertage Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam verschiebt sich danach im Mai die Müllabfuhr jeweils um einen Tag nach hinten:

- von Donnerstag, 9., auf Freitag, 10.,
- von Freitag, 10., auf Samstag, 11.,
- von Montag, 20., auf Dienstag, 21.,
- von Dienstag, 21., auf Mittwoch, 22.,
- von Mittwoch, 22., auf Donnerstag, 23.,
- von Donnerstag, 23., auf Freitag, 24.,
- von Freitag, 24., auf Samstag, 25.,
- von Donnerstag, 30., auf Freitag, 31.,
- und Freitag, 31., auf Samstag, 1. Juni.

Nicht betroffen sind die Abholungen von Gelben Säcken und Altpapier. Im Internet bietet der A.R.T. die Abfuhrtermine für Altpapier, Gelbe Säcke und Restabfall unter www.art-trier.de als Jahreskalender für die jeweilige Adresse und darüber hinaus einen kostenlosen Erinnerungsservice an. Über app.art-trier.de kann außerdem auf Smartphones die A.R.T.-Abfallapp mit einem Erinnerungs- und Benachrichtigungsservice und einer Navigation zu den verschiedenen Standorten der Grünschnittsammelstellen kostenlos installiert werden.



Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Jahre 2013 und 2014 vom 13.12.2012

Der Stadtrat hat auf Grund von § 95 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch § 142 Abs. 3 des Gesetzes vom 20. Oktober 2010 (GVBl. S. 319) folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden	2013	2014
1. im Ergebnishaushalt		
der Gesamtbetrag der Erträge auf	306.175.685 Euro	309.118.312 Euro
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	354.828.879 Euro	357.819.118 Euro
der Jahresfehlbedarf auf	48.653.194 Euro	48.700.806 Euro
2. im Finanzhaushalt		
die ordentlichen Einzahlungen auf	282.231.997 Euro	289.684.603 Euro
die ordentlichen Auszahlungen auf	309.970.185 Euro	312.658.694 Euro
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	27.738.188 Euro	22.974.091 Euro
die außerordentlichen Einzahlungen auf	0 Euro	0 Euro
die außerordentlichen Auszahlungen auf	0 Euro	0 Euro
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0 Euro	0 Euro
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	24.936.130 Euro	25.564.826 Euro
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	37.753.127 Euro	40.168.520 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	12.816.997 Euro	14.603.694 Euro
die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	56.132.873 Euro	53.578.307 Euro
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	15.577.688 Euro	16.000.522 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	40.555.185 Euro	37.577.785 Euro
der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	363.301.000 Euro	368.827.736 Euro
der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	363.301.000 Euro	368.827.736 Euro
die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr auf	0 Euro	0 Euro

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für

	2013	2014
zinslose Kredite auf	0 Euro	0 Euro
verzinsten Kredite auf	17.289.022 Euro	19.498.442 Euro
zusammen auf	17.289.022 Euro	19.498.442 Euro

§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt für 2013 auf 22.287.614 Euro und für 2014 auf 0 Euro. Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich in 2013 auf 19.216.414 Euro und in 2014 auf 0 Euro.

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird festgesetzt für 2013 und 2014 auf 600.000.000 Euro.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

	2013	2014
Grundsteuer A auf	350 v. H.	350 v. H.
Grundsteuer B auf	420 v. H.	420 v. H.
Gewerbesteuer auf	420 v. H.	420 v. H.
Die Hundesteuer beträgt für Hunde, die innerhalb des Gemeindegebietes gehalten werden		
für den ersten Hund auf	110,00 Euro	110,00 Euro
für den zweiten Hund auf	155,00 Euro	155,00 Euro
für jeden weiteren Hund auf	200,00 Euro	200,00 Euro

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2008 betrug 337.219.246,49 Euro, zum 31.12.2009 = 272.217.468,87 Euro und zum 31.12.2010 = 212.745.448,84 Euro. Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals beträgt zum 31.12.2011 = 151.143.455,84 Euro, zum 31.12.2012 = 99.729.688,84 Euro, zum 31.12.2013 = 51.076.494,84 Euro und zum 31.12.2014 = 2.375.688,84 Euro.

§ 7 Wertgrenze für Investitionen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von 100.000,00 Euro sind im jeweiligen Teilhaushalt einzeln darzustellen.

§ 8 Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten

Die Verwaltung wird grundsätzlich ermächtigt, unter der besonderen Beachtung des Haushaltsgrundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen der Kreditbeschaffung ergänzende Vereinbarungen zu treffen, die der Steuerung von Zinsänderungsrisiken sowie der Erzielung günstiger Konditionen bei neuen Krediten und bestehenden Kreditmarktschulden dienen (= Derivate). Trier, 29.04.2013 Stadtverwaltung Trier gez. Klaus Jensen Oberbürgermeister

Im Gesamthaushalt sowie den einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalten des Haushaltsplanes kann es systembedingt zu Rundungsdifferenzen in einzelnen Zeilen kommen. Diese resultieren aus den Auflösungen von Sonderposten bzw. Abschreibungen sowie aus der Internen Leistungsverrechnung.

Deckungsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Abweichend von den §§ 15 und 16 GemHVO wird für die Deckungsfähigkeit von Erträgen und Aufwendungen folgendes bestimmt:

- Innerhalb eines Amtes sind die den Produkten dieses Amtes zugeordneten Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Gleichzeitig können Mehrerträge bei den Produkten eines Amtes für Mehraufwendungen bei den Produkten dieses Amtes verwendet werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters nach § 11 GemHVO. Ferner sind die Ansätze von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen von der Deckungsfähigkeit ausgenommen. Hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen und Erträge für Sonderposten, Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen, Rückstellungen usw.
- Innerhalb einer investiven Maßnahme sind die Ansätze für Auszahlungen bei dieser investiven Maßnahme gegenseitig deckungsfähig. Das gleiche gilt für die entsprechen den Verpflichtungsermächtigungen.
- Darüber hinaus sind die Ansätze für Auszahlungen bei den investiven Sanierungsmaßnahmen gegenseitig deckungsfähig, sofern diese Maßnahmen dem selben Teilhaushalt

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare

zugeordnet sind. Die Einzahlungen der investiven Sanierungsmaßnahmen sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen investiven Sanierungsmaßnahmen. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind.

- Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsgebietes Tarforster Höhe (alt) sowie für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe Erweiterung.

- Die Ansätze für Auszahlungen der einzelnen Maßnahmen eines Ortsbezirks, die im Rahmen des Investitionsbudgets der Ortsbeiräte veranschlagt werden (Maßnahmen in den Stadtteilen), sind innerhalb des jeweiligen Ortsbezirks dezernatsübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Übertragbarkeitsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen eines Teilhaushaltes sind ganz oder teilweise übertragbar. Dies gilt auch bei einem unausgeglichenem Haushalt.

Hinweis: Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde den Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2013/2014 geprüft und mit Bescheid vom **22.04.2013** genehmigt.

Der Haushaltsplan der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2013/2014 liegt gemäß § 97 Abs. 2 GemO in der Fassung vom 20.12.2010 ab **dem 08.05.2013** während der Dienstzeiten in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 102 zur Einsichtnahme aus.

Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Feyen-Weismark

Frau Inge Köhler hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Feyen-Weismark niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Feyen-Weismark ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Herr Karl Kufferath-Sieberin**, geb. am 10.02.1962, wohnhaft Zum Römersprudel 70, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Feyen-Weismark berufen.

Die Berufung von **Herrn Kufferath-Sieberin** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i. V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht. Trier, 30.04.2013 Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Karriere-Knigge für Frauen

Die Frauen-Inforeihe „BIZ & Donna“ wird fortgesetzt mit dem Thema „Karriere-Knigge für Frauen – Fit im Job“ am Dienstag, 14. Mai, ab 9 Uhr bei der Agentur für Arbeit (Dasbachstraße). Dabei gibt eine Expertin Tipps für sicheres Auftreten und gute Umgangsformen. Weitere Informationen bei der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Claudia Manger (0651/205-5301) oder im Berufsinformationszentrum: 0651/205-5000.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Veränderungen wird jeweils separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag,

Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17 in Trier-Nord, Fax: 718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Mai 2013

Förderprogramm auf Anhieb ein Erfolg

Zwischenbilanz zu Schülerführungen im Stadtmuseum


Vor einem Jahr startete die Stiftung „Partner für Schulen in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg“ der Sparkasse das Förderprogramm „100 Führungen für Schulklassen im Museum“. 2000 Kinder und Jugendliche haben sich seitdem im Stadtmuseum vertiefend mit der Stadtgeschichte beschäftigt.

Dank des Programms erhalten insgesamt 100 Klassen die kostenlose außerschulische Lernprogramme. Anmeldungen für die Workshops und Führungen sind noch möglich. Die Trierer Museen mit ihren kunst- und kulturhistorischen Ausstellungen bieten zahlreiche Ansätze für vertiefendes und anschauliches Lernen nach dem Unterricht. Das Projekt „100 Führungen für Schulklassen im Museum“ fördert gezielt diese außerschulischen Lernorte. Die Stiftung der Sparkasse finanziert insgesamt je 100 Klassen ein komplettes museumspädagogisches Angebot im Stadtmuseum Simeonstift und im Rheinischen Landesmuseum, das die Schulen aus dem vielfältigen Programm auswählen können.

Marx und Trier in der NS-Zeit

Diese Idee hat regen Zuspruch gefunden: Im Simeonstift haben seit Mai 2012 über 2000 Kinder und Jugendliche aller Klassenstufen und Schularten das Angebot in Anspruch genommen. Das Spektrum reicht von altersgerechten Kreativworkshops für Erst-

klässler bis zur Stadtführung „Trier im Nationalsozialismus“ für die Abiturjahrgänge. Touren zur Stadtgeschichte wurden ebenso gebucht wie Führungen durch die Sonderausstellung „Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult.“ Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr begrüßt die Initiative der Stiftung: „Die Kooperation von Schulen mit kulturellen Einrichtungen vor Ort kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.“

 Anmeldung für die Kurse per E-Mail: museumspaedagogik@trier.de oder Telefon: 0651/718-1452.

Museumstag

Mit einem Programm rund um die Karl-Marx-Sonderausstellung beteiligt sich das Simeonstift am Internationalen Museumstag am 12. Mai. Eine Führung mit Dorothee Henschel beginnt um 11.30 Uhr. Unter dem Motto „Raus in die Stadt – Rein ins Museum“ folgt um 14 Uhr ein Rundgang auf den Spuren von Karl Marx. Mit seinen Zeitgenossen befasst sich ab 16 Uhr eine Führung im Museum mit Dr. Bernd Röder. Ein Beispiel ist Johann Hugo Wyttenbach, humanistisch geprägter Schulleiter von Marx. Für Kinder beginnt um 14 Uhr der Bastelworkshop „Marx und Mäuse“. Weitere Infos zum Museumstag: www.museumstadt-trier.de.

Jeder hat Stärken



Mit der Aktion „Par-o-lympics – Spiele ohne Barrieren“ auf dem Vorplatz der Basilika beteiligte sich der Beirat der Menschen mit Behinderung an der Ausstellung „Licht ins Dunkel“ des Bistums. Bei dem inklusiven Wettbewerb galt das Motto: Jeder – ob „behindert“ oder nicht – kann mitmachen, jeder hat eigene Stärken und kann daher gewinnen. Aus zehn Spielstationen konnten die Teilnehmer drei auswählen, die am besten ihren Stärken entsprechen. Probiert werden konnten, wie hier auf dem Foto die zwölfjährige Lilly, Rollstuhlbasketball, Dosenwerfen mit verbundenen Augen oder Tierstimmen raten. Der Beirat informierte zudem am Sonntag auf dem Hauptmarkt bei „Trier – Eine Stadt für alle?!“ über die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und deren kommunale Umsetzung. Foto: Rolf Lorig

Ausflug geplant

Beim nächsten Treffen der früheren Trierer Rathausmitarbeiter am Mittwoch, 8. Mai, 15 Uhr, Hotel Deutscher Hof, besteht die Möglichkeit, sich für die geplante Fahrt nach Herrstein am 22. Mai anzumelden.

Superintendent verabschiedet

An der Verabschiedung des langjährigen evangelischen Superintendenten Christoph Pistorius bei einem Festgottesdienst in der Konstantin-Basilika nahm OB Klaus Jensen als Vertreter der Stadt Trier teil. Die Landessynode der evangelischen Kirche im Rheinland hatte den Theologen im Januar zu ihrem Personalchef gewählt. Pistorius leitete den Kirchenkreis Trier 13 Jahre.



Aktuelle Programmtipps für das Trierer Bürgerfernsehen:

Dienstag, 14. Mai:

17.58 Uhr: Mai-Ausgabe des Veranstaltungskalenders Pinnwand (Wiederholung im Mai: 15. und 20., 20.15 Uhr, 17., 19.30 Uhr, 21., 17.58 Uhr und 22., 21.15 Uhr).

18.43 Uhr: rePorta – Stadtmagazin (außerdem im Mai: 15., 18.43 Uhr, 16., 19.15 Uhr, 17., 18.45 Uhr, 21. und 22., jeweils 18.43 Uhr, 23., 19.15 Uhr).

18.58 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im Mai: 15., 21., und 22., jeweils 18.58 und 21.45 Uhr sowie 16., 17., 20., und 23., jeweils 19 und 21.45 Uhr).

19.13 Uhr: OK 54 – Gesundheit: PET-Computer-Tomographie im Mutterhaus (Wiederholung im Mai: 15., 21., und 22., jeweils 19.13 Uhr, 16., 18.43 Uhr, 17., 18.28 Uhr, 20., 19.15 Uhr).

20.30 Uhr: Kurzfilm Grüne Oliven (außerdem 15. Mai, 21 Uhr).

20.46 Uhr: Ausschnitt der Kurzoper „Die Kluge“ und „L'heure espagnole“ am Theater (Wiederholung 22. Mai, 18 Uhr).

20.53 Uhr: Jahrestagung des AK Schule/Wirtschaft zum funktionalen Analphabetismus (Wiederholung: 15. Mai, 18 Uhr).

21 Uhr: campus-tv der Universität Trier (außerdem: 16. Mai, 18.28 Uhr, 17., 18 und 21 Uhr, 20., 19.31 Uhr, 21., 21 Uhr, und 23., 18.28 Uhr).

21.15 Uhr: Diskussionsreihe Eckpunkte „Schwindsucht im Stadtsäckel – Kommunalverschuldung“.

Mittwoch, 15. Mai:

18.03 Uhr: Objektiv-Landesmagazin (Wiederholung: 20. Mai, 19.46 Uhr).

18.30 Uhr: Ausschnitte des Tanzstücks „Falco – The spirit never dies“ am Theater.

19.30 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Regionale Autoren im Gespräch (Wiederholung im Mai: 16., 21 Uhr, 17., 20.15 Uhr, 22., 19.30 Uhr, 23., 21 Uhr).

Donnerstag, 16. Mai:

17.58 Uhr: Eckpunkte-Talk (Wiederholung: 21. Mai, 21.15 Uhr, 23., 17.58 Uhr).

Wochenende 18./19. Mai:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 20. Mai:

18 Uhr: Vortrag „Was hält Europa zusammen?“ mit dem Soziologen Professor Stefan Hradil (Wiederholung: 22. Mai, 20.15 Uhr).

21 Uhr: innenAnsicht-Talk.

Weitere Informationen zum Programm: www.ok54.de.

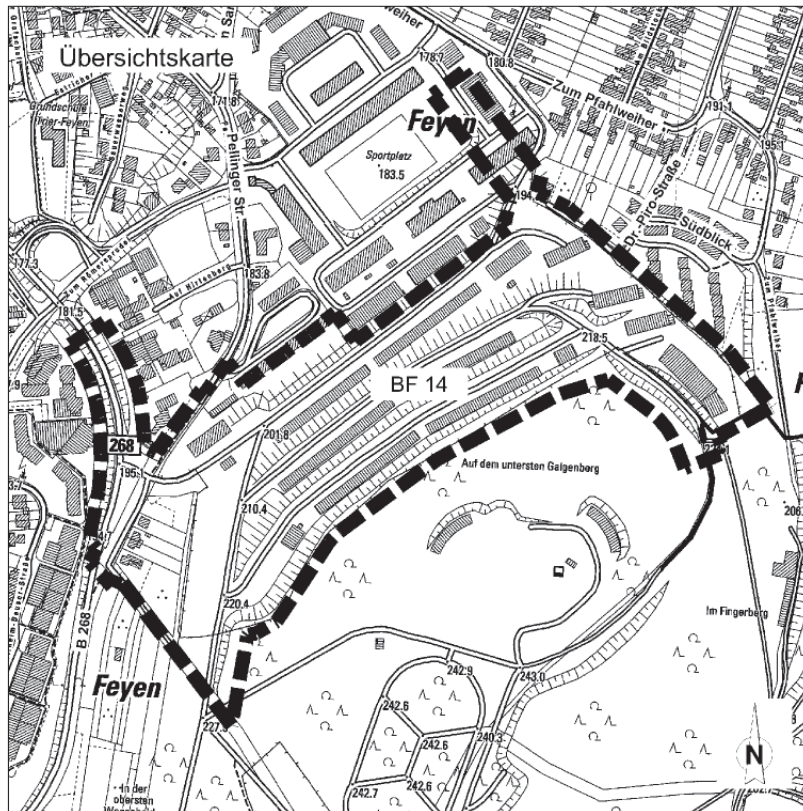
Sperrungen auf der Weismark



Wegen Leitungsarbeiten der Stadtwerke auf der Weismark ist bis 31. Mai die Joseph-Haydn-Straße auf einem etwa 80 Meter langen Abschnitt zwischen den Einmündungen Auf der Weismark und Antonie-Haupt-Straße voll gesperrt. Zwischen 31. Mai und 9. August folgt dann ein 100 Meter langes Teilstück zwischen Antonie-Haupt-Straße und dem Übergang zur Görresstraße. Eine Umleitung rund um die gesperrten Abschnitte ist jeweils ausgeschildert. Die Zufahrt für Anlieger ist bis zur Baustelle möglich.



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BF 14 „Hangterrassen Castelnau“

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 30.04.2013 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BF 14 „Hangterrassen Castelnau“ beschlossen hat.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung und der in den Plan integrierten örtlichen Bauvorschriften sowie der umweltbezogenen Informationen (– zu Naturhaushalt und Landschaft, mit den einzelnen in § 1 Abs. 6 Nr. 7 b BauGB aufgeführten Bestandteilen, – zu Mensch und seine Gesundheit, – zu Kultur- und sonstige Sachgüter, – zu Wechselwirkungen sowie zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs- u. Ausgleichsregelung) und Altlasten; weiterhin Untersuchungen und Gutachten mit folgenden Inhalten: FFH-Erheblichkeitsprüfung für den Wirkbereich des FFH-Gebiets Mattheiser Wald (FFH-Nr. DE-6205-303), Einzelbeurteilungen zu Avifauna, Fledermausarten, Reptilienfauna und gutachterliche Stellungnahme zur Wildkatze, umwelttechnische und geotechnische Untersuchung, Verkehrsuntersuchung, Schalltechnische Untersuchung, Entwässerungskonzept, Stellungnahmen von Umweltverbänden) in der Zeit vom **15. Mai 2013 bis einschließlich 17. Juni 2013**, während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

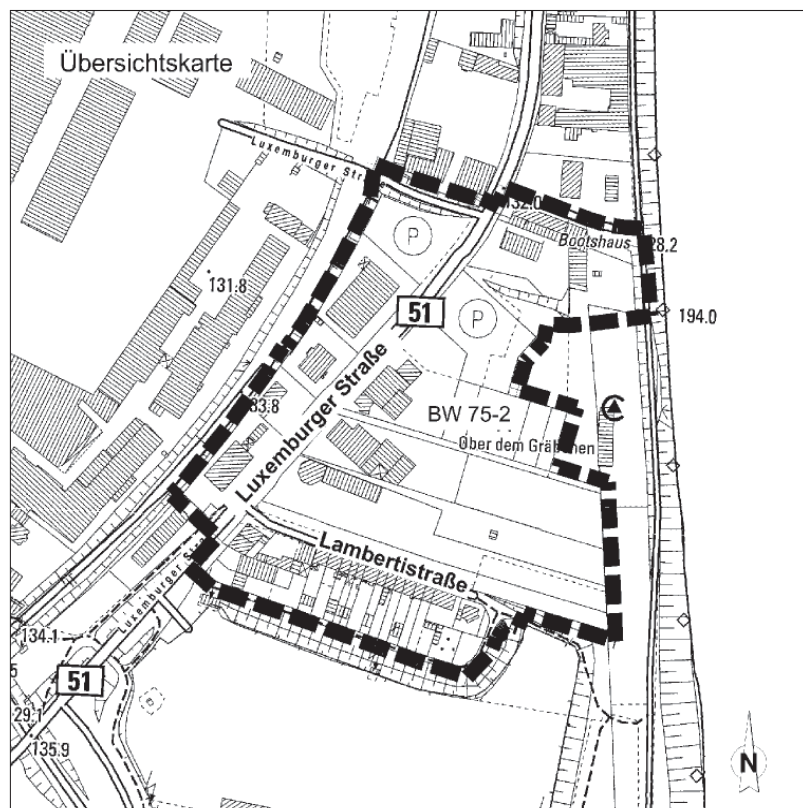
Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus der beigefügten Übersichtskarte.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 15. Mai 2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Trier, den 30.04.2013

Der Oberbürgermeister
i. V. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani



Bebauungsplan BW 75-2 „Luxemburger Straße, Lambertstraße“ – Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 30.04.2013 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BW 75-2 „Luxemburger Straße, Lambertstraße“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung, dem Umweltbericht und der umweltbezogenen Stellungnahmen aus dem bisherigen Verfahren in der Zeit vom **15.05.2013 bis einschließlich 17.06.2013** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis

16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar: Umweltbezogene Informationen zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft/Klima, Stadt- und Landschaftsbild, Kultur- und sonstige Sachgüter, zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs-/ Ausgleichsregelung) sowie eine schalltechnische Untersuchung.

Anregungen können nur während der o. a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 15.05.2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Trier, 02.05.2013

Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Einladung zur Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier

Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vom 27.06.2012 findet am Mittwoch den 22. Mai 2013 um 19:30 Uhr im Weingut Fritz Georg von Nell, Im Tiergarten 12, 54295 Trier, die Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier statt.

Alle Jagdgenossen des Jagdbezirks Stadt Trier, die jagdbare Grundfläche in diesem Jagdbezirk haben, werden hiermit zur Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Information durch den Vorstand
3. Rechnungslegung für die Zeit vom 01.04.2012 bis 31.03.2013
4. Verwendung des Reinertrages
5. Entlastung des Jagdvorstandes/der Geschäftsführung
6. Haushaltsplan für 2013/2014
7. Antrag auf vorzeitige Jagdpachtverlängerung im Bereich Biewer
8. Jagdausübung im Bereich Kobenbach
9. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Legitimation durch Personalausweis/Reisepass nachzuweisen ist. Vollmachten werden nur anerkannt, soweit diese schriftlich mit genauer Bezeichnung der Jagdstückfläche unter Beachtung des § 7 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vorgelegt werden.

Gem. § 5 Abs. 5 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier wird die Niederschrift über die v.g. Versammlung in der Zeit vom 10.06.2013 bis zum 21.06.2013 zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Verwaltungsgebäude Hindenburgstraße 2, III. Etage, Zimmer 34, 54290 Trier, von Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Trier, den 25.04.2013

Für die Jagdgenossenschaft Stadt Trier

Der Vorstand
Heinz Oberbillig, 1. Vorsitzender

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15. Mai 2013

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungsteuer fällig werden. Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche bzw. abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir Sie die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, welcher ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular eine Einzugsermächtigung erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

Lastschrift-Einzugsermächtigung

Vertragsgegenstand: 5

(bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Ich/Wir erteile/n hiermit der Stadtkasse Trier – unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs – nur für den vorgenannten Vertragsgegenstand die Erlaubnis, die zu zahlenden Abgabenbeträge entsprechend des gültigen Abgabenbescheides von meinem/unsrem Konto einzuziehen:

Konto: _____ BLZ: _____

_____ Bank: _____

Kontoinhaber/Adresse _____

_____ den _____

_____ Ort _____

_____ Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden Sie die Lastschrifteinzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben zurück an die Stadtkasse Trier, Brückenstraße 5, 54290 Trier. Gerne können Sie uns auch per E-Mail eine Einzugsermächtigung erteilen, hierzu senden Sie bitte die o. g. Daten an stadtkasse.steuern@trier.de.

Kinderkonzerte

Die Geschichte rund um den standhaften Zinnsoldaten aus dem berühmten Märchen von Hans-Christian Andersen steht im Mittelpunkt der „Kinderkönige“-Konzerte am Sonntag, 12. Mai, 15 und 16.30 Uhr, Pfarrsaal Christkönig in Trier-West. Das Programm gestalten mehrere Mitglieder des Philharmonischen Orchesters mit dem Dirigenten Joongbae Jee.

Kafka-Lesung

Der zu Lebzeiten kaum bekannte Schriftsteller Franz Kafka gilt mittlerweile als ein Klassiker der Literatur des 20. Jahrhunderts und übte großen Einfluss auf zahlreiche andere Autoren aus. Anlässlich seines 130. Geburtstags präsentieren Mitglieder des Theatersensembles einige seiner Texte in einer Lesung am Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr, im Foyer.

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1968)

7. Mai: Eröffnung der Filmothek des Landesfilmdienstes in Trier.
8. Mai: Beginn des Wiederaufbaus der Steipe.
11. Mai: Neuer Campingplatz bei Schloss Monaise durch Bürgermeister Paul Kreuzer eingeweiht.

Vor 35 Jahren (1978)

8. Mai: Großrechenanlage der Universität eingeweiht.

Vor 20 Jahren (1993)

Mai bis November: Vorbereitungen zur Einrichtung der Europäischen Rechtsakademie gehen weiter. Als Standort ist das Gelände der früheren Branntweinfabrik Weber an der Auffahrt der Bernhardstraße vorgesehen.
Im Mai: Das ehemalige Lazarett auf dem Petrisberg wird als Studentenwohnheim eröffnet.
Mai/Juni: Bemühungen um die Rettung der in wirtschaftliche Not geratenen Firmen Bobinet und Romika.

Vor 15 Jahren (1998)

Im Mai: Richard Wagner-Verband Trier veranstaltet in Anwesenheit des Enkels Wolfgang internationalen Kongress mit über 700 Teilnehmern aus der ganzen Welt.

Vor 10 Jahren (2003)

7. Mai: OB Helmut Schröder schreibt an Deutsche Bahn und erwartet Verschönerung des Bahnhofes als „Visitenkarte der Stadt“ zur Landesgartenschau 2004.
Im Mai: Runter gekommenes Wohnhaus in der Hindenburgstraße 3 wird als Servicecenter für Recht, Sicherheit und Ordnung für 1,2 Millionen Euro saniert.
Im Mai: Trierer Theater fehlen 200.000 Euro, da die Tarifierhöhungen im Öffentlichen Dienst nicht eingeplant waren.

aus: Stadttrierische Chronik

Silberne Ehrennadel

Bei dem Fest zum 112. Geburtstag der Feuerwehr Zewen wurde Simon Schullien neu aufgenommen und sechs Mitglieder befördert: Marc Czinczoll und Uwe Horsch (Hauptfeuerwehrmann), Marco Karl (Hauptlöschmeister), Dennis Plein (Oberfeuerwehrmann), Christian Schenk (Löschmeister) und Stefan Bach (Oberlöschmeister), der das silberne Ehrenzeichen erhielt.



Nach 15 Jahren hat Kurt Hardt (3. v. r.) seine Tätigkeit als Obmann der Freiwilligen Feuerwehren beendet. Beigeordneter Thomas Egger (2. v. r.) und Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain (links) würdigten den großen Einsatz von Hardt und schlossen in ihren Dank dessen Ehefrau Inge (Mitte) ein. Nachfolger ist der Olewiger Löschzugführer Johannes Haag (2. v. l.). Bei dem Treffen der Löschzugführer erhielt zudem Feuerwehrchef Albers-Hain das silberne Ehrenzeichen für sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Foto: Feuerwehr

Ende einer Ära

Lauffreife

Bis zu den Sommerferien bietet die VHS neue Lauffreife und einen Kombikurs mit Muskelkräftigung nach der BBP-Methode an. Weitere Infos bei Gisela Sauer: 0651/718-1435.

1 x 1 der Einkommenssteuer

Veranstaltungstipps der Trierer Volkshochschule bis Mitte Mai

Neue Seminare der VHS: Sprachen
 ■ Niederländisch für Anfänger, ab 15. Mai, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.
EDV
 ■ Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop (Aufbaukurs), ab 7. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 ■ Internet Einsteigerkurs 50+, 13. bis 17. Mai, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 ■ Umstieg auf Word 2007/2010, Donnerstag, 16. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Gesundheit/Ernährung
 ■ Salsa-Workshop für Anfänger, 11. Mai, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.
 ■ „Burnout-Klinik: Vom Nutzen des Achtsamkeitsansatzes“, Dienstag, 14. Mai, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
Kreatives Gestalten
 ■ Farb- und Stillberatung für Frauen, Montag, 13. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
Vorträge/Gesellschaft
 ■ „Europa unter dem Einfluss Napoleons“ ab 14. Mai, dienstags, 19.30

Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
 ■ „Kleines 1x1 der Einkommenssteuererklärung für Angestellte“, Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
Kreatives Gestalten
 ■ Photobücher erstellen 50+, ab 11. Mai, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 ■ Änderungsschneiderei und Nähen mit fertigen Schnitten, ab 15. Mai, mittwochs, 15.30 Uhr, Medardförderschule, Raum 1, und ab 16. Mai, donnerstags, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Närraum 2.



Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VOL: 5EU/13 Lieferung des Mittagessens in Form der „Warmverpflegung für diverse Trierer Schulen ab dem Schuljahr 2013/2014 (Los 1: ca. 62 Essen an 4 Essenstagen (Mo-Do) pro Woche (außer Ferien/Feier- und Brückentage) Los 2: ca. 132 Essen an 4 Essenstagen (Mo-Do) pro Woche (außer Ferien/Feier- und Brückentage) Los 3: ca. 60 Essen an 4 Essenstagen (Mo-Do) pro Woche (außer Ferien/Feier- und Brückentage) Los 4: ca. 230 Essen an 4 Essenstagen (Mo-Do) pro Woche (außer Ferien/Feier- und Brückentage) Los 5: ca. 98 Essen an 4 Essenstagen (Mo-Do) pro Woche (außer Ferien/Feier- und Brückentage) und ca. 59 Essen an 1 Essenstag (Fr.) pro Woche (außer Ferien/Feier- und Brückentage) und Los 6: ca. 89 Essen an 5 Essenstagen (Mo-Fr) pro Woche (außer Ferien/Feier- und Brückentage); **Kostenbeitrag:** 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 05.06.2013, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 15.07.2013; **Ausführungsfrist:** ab 19.08.2013; **Ausführendes Amt:** Amt für Schulen und Sport, Frau Busch, Tel.: 0651/718-1404

Öffentliche Ausschreibung nach VOB: Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier, der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts (SWT – AÖR)
 Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und Teil 2). Die Beauftragung für den Teil 1 erfolgt durch die Stadt Trier und ist gesondert abzurechnen. Die Beauftragung für den Teil 2 erfolgt durch die SWT – AÖR sowie durch die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs – GmbH und ist jeweils getrennt abzurechnen.

Ausbau der Clara-Viehig-Straße, 3. BA 53/13 Teil 1: Straßenbau- und Pflasterarbeiten Teil 2: Erneuerung Kanal (Teil 1: Leistungen der Stadt Trier: ca. 1.300 m² Oberbau aufnehmen, ca. 180 m³ Boden lösen, ca. 55 m³ Leitungsgraben, ca. 500 m³ Schottertragsschicht, ca. 400 m³ Asphaltarbeiten, ca. 400 m Bordsteine setzen, ca. 470 m² Pflasterarbeiten **Teil 2: Leistungen der SWT:** ca. 535 m³ Bodenaushub und Verfüllung, ca. 7 m PVC-U Kanalrohr DN 400, ca. 53 m Stahlbeton Kanalrohr DN 600, ca. 1 St Stb- Fertigteilschächte DN 1200 einschl. Hausanschlüsse und der zugehörigen Nebenarbeiten) **Sicherheiten:** Vertragserfüllungsbürgschaft (5% der Auftragssumme) Gewährleistungsbürgschaft (3% der Abrechnungssumme) **Bedingungen SWT:** Für die Beurteilung der Bieterleistung werden folgende Nachweise mit dem Angebot gefordert: a) Nachweis über die Gütesicherung für Kanalbauarbeiten durch Vorlage des RAL-Gütesicherungskanals (GZ 961) für die Beurteilungsgruppe AK2 oder gleichwertige Zertifizierung eines unabhängigen Prüfinstituts. Die Nachweisforderung ist gleichfalls erfüllt, wenn der Bieter die Qualifikation des Unternehmens durch einen Prüfbericht entsprechend Güte- und Prüfbestimmungen Abschnitt 4.1 „Erstprüfung“ für die geforderte(n) Beurteilungsgruppe(n) nachweist und eine Verpflichtung vorlegt, dass der Bieter im Auftragsfall für die Dauer der Werkleistung / Ausführung der Arbeiten einen Vertrag zur RAL – Gütesicherung GZ 961 entsprechend Abschnitt 4.3 abschließt und die zugehörige „Eigenüberwachung“ entsprechend Abschnitt 4.2 durchführt. Gleichwertige Nachweise anderer unabhängiger Prüfinstitute sind zugelassen. Auf Verlangen der Vergabestelle binnen 6 Kalendertage vorzulegen: Unterlagen nach § 6 (3) 2. a) bis 2. i) VOB/A 2012; **Kostenbeitrag:** 36,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Dienstag, 28.05.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 28.06.2013; **Ausführungsfrist:** Juni 2013 bis einschl. August 2013; **Ausführende Stellen:** Stadt Trier: Tiefbauamt, Herr Willkomm, Tel.: 0651/718-3661, SWT: Herr Binder, Tel.: 0651/717-1515

Anforderung der Verdingungsunterlagen: **Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier,** Verwaltungsgebäude VI (blaues Gebäude hinter dem Hochbunker), Zimmer 6, werktags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4603, Telefax 0651/718-4608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Zahlungsweise: Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 510680000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei: Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen: **Vergabepflichtstelle:** Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier, Vergabekammer Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz Trier, 30.04.2013



Öffentliche Ausschreibungen nach VOB – Kurzfassung
Projekt-Nr. P13_0501
Bauvorhaben: Umrüstung der Wechselrichter von Photovoltaikanlagen nach Systemstabilitätsverordnung
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH Ostallee 7- 13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543
Ausführungsfrist: - ca. 8 Anlagen (Leistung >100 kW) Umrüstung bis zum 31.08.2013
 - ca. 27 Anlagen (Leistung >30 kW bis <100 kW) Umrüstung bis zum 31.05.2014
 - ca. 75 Anlagen (Leistung >10 kW bis >30 kW) Umrüstung bis zum 31.12.2014

Angebotsöffnung: 28.05.2013, 10.00 Uhr
 Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AÖR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Stadtentwicklung und Statistik

eine/n Leiter/in der Erhebungsstelle und Projektleiter/in Statistik

Als Bewerbungsvoraussetzung verfügen Sie über ein abgeschlossenes Studium der Stadt- und Regionalplanung oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (mit Nachweis im Bereich Wirtschaftsstatistik oder Empirische Sozialforschung).

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD und – bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen – mit Entgelt aus der **Entgeltgruppe 13** TVöD. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt **100 %** der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu weiteren Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum 24.05.2013 erbeten an das



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal,
 Postfach 3470, 54224 Trier
 (Tel. 0651/718-1112 Frau Wagner).



Alltägliche Nachteile

Beirat fordert stärkeren Einsatz gegen Diskriminierung

Vielen Bürgern ist nach Einschätzung des Beirats für Migration und Integration zu wenig bewusst, dass tagtäglich Millionen Menschen in Deutschland immer noch von Diskriminierung betroffen sind. Vielen sei nicht klar, wie oft vor allem Einwanderer mit Benachteiligungen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion im alltäglichen Leben konfrontiert worden sind.

„In den Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt werden immer noch die meisten Diskriminierungserfahrungen nach den Aussagen von Migrantinnen und Migranten in Deutschland gemacht. Doch auch andere Lebensbereiche (Zugang zur Bildung, Wohnungssuche oder gar die Gestaltung der Freizeit) sind nicht frei davon. Dies gilt auch für Einwanderer, die in Deutschland aufgewachsen sind, die deutsche Sprache beherrschen und sich als Teil der Gesellschaft fühlen. Studien und Berichte, die sich mit Diskriminierung befassen, werden zwar zum Teil öffentlich wahrgenommen, führen aber oft nicht zur gewünschten nachhaltigen Diskussion oder Bewusstseinsklärung. Diskriminierung verursacht erst dann landesweite Empörung, wenn sie in Form von blu-

tiger Gewalt auftritt. Nachrichten über Mordserien oder Attacken auf Einwanderer lassen die Menschen aufschrecken und führen ihnen vor Augen, was passieren kann, wenn menschenfeindliches Gedankengut Zugang zu den Köpfen der Menschen findet. „Solange wir erlauben, dass Menschen diskriminiert werden, wird es immer einen Mörder geben, der diese Morde durchführt“, betonte der Frankfurter OB Peter Feldmann bei der Tagung des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrats.

Wir setzen uns seit Jahren für Gleichberechtigung und Chancengleichheit ein und rufen jeden dazu auf, die kulturelle Öffnung unserer Gesellschaft zu unterstützen und voranzutreiben. Solange Vorurteile herrschen, werden Immigranten auch weiterhin aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion benachteiligt, ausgegrenzt oder gar ermordet. Um dies zu verhindern, müssen wir uns öffnen, uns um gegenseitiges Verständnis und Kommunikation bereits im privaten Umfeld bemühen und Einwanderer in erster Linie als Menschen ansehen und sie auch so behandeln. Toleranz und Respekt sind Werte, nach denen wir streben sollten, um Diskriminierung und Gewalt zu verhindern.“



WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. Mai 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 10. Mai

„Ich liebe Dich wie Apfelmus: Poesie und Illustration – Ausstellung über Outsider-Kunst“, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 11. Mai

„BildSein“, Werke von Karola Perrot, Palais Walderdorff, Galerie,

„Als in Trier die Bilder laufen lernten“, alte Filme vom Alltagsleben in Trier, Trier Galerie

bis 24. Mai

„Mal-Stationen“, Arbeiten von Hedi Westram, Brüderkrankenhaus, Ausstellungsflur

„Australien – Poesie und Dramatik der Natur“,

Naturfotoausstellung von Peter Jarver, Kurfürstliches Palais, Im Palastgarten

„Film- und Fototechnik für Amateure – seit 1900“, von Günter & Paul Schmitt und Johannes Oberdorf, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 26. Mai

„Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“, Installation des Konzeptkünstlers Ottmar Hörl, Porta Nigra-Vorplatz

„Positionen – Blickwinkel – Stellungnahmen“, neue künstlerische Mitglieder der éditions trèves, Tuchfabrik, Ausstellungsraum 1. OG Vernissage: Freitag, 10. Mai, 19 Uhr

bis 27. Mai

„Glaubenszeugen“, missio-Ausstellung, Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder, Flur (Erdgeschoss)

bis 31. Mai

„Grüß Gott! Da bin ich wieder. Karl Marx in der Karikatur“, Atrium im Palais Walderdorff

bis 2. Juni

„Farbe des Lichts“, Bilder von Marita G. Weiden, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 9. Juni

„Gast.Freund.Schaft. – sculpture. europe“, Skulpturenausstellung im Rahmen des Kultursommers 2013, Tuchfabrik, Ausstellungsraum 2. OG Vernissage: Freitag, 10. Mai, 19.30 Uhr

bis 28. Juni

„Sichtbar werden und Farbe bekennen“, Werke von Anne König, Katholisches Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

bis 30. Juni

„Im Augen-Blick: Trier an der Mosel“, Fotos von Johannes Oberdorf, Rathaus, Trier-Zimmer, Terminvereinbarung: 0651/718-1010

bis 7. Juli

„America Romana: Entdeckung(en) der Neuen Welt“, Unibibliothek in Zusammenarbeit mit dem America Romana Centrum und Studierenden der Romanistik, Bibliothekszentrale EG

bis 12. Juli

„Déjà Vu“, Bilder von Ursula Deutsch, Deutsche Richterakademie

bis 13. Juli

„Oxymoron“, Sprühdosenkunst von Tom Loch, Jutta Limburg, Niclas Locker, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt 1

bis 31. August

„Sehstücke – Impressionen aus der Natur“, Abstrakte Acrylmalerei von Margit Eberhard, Senioren-Zentrum der Barmherzigen Brüder,

bis 18. Oktober

„Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“, Sonderausstellung zum 130. Todestag von Karl Marx, Stadtmuseum Simeonstift

bis 31. Dezember

„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber

Mittwoch, 8.5.

KONZERTE / SHOWS.....

„La Folia – Die Torheit vom Roten Priester Antonio Vivaldi“, barocke und vorbarocke Werke, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

„Mey im Mai“, Liedermacher Konzert, Tuchfabrik, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Treffen der ehemaligen Mitarbeiter des Rathauses, Hotel Deutscher Hof, 15 Uhr

Kultursommerschiff, Mosel-Anlegestelle Zurlauben (bis 9. Mai)

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Spring Swing, Havanna, 18 Uhr

Party all night long, Louisiana, Johann-Philipp-Straße 5-6, 21 Uhr

Schülerparty, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 22 Uhr

Donnerstag, 9.5.

THEATER / KABARETT.....

„Strahlender Untergang“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Wunschkonzert: „Sternstunden der Klassik“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Peter- und Paul-Messe, Viehmarkt, bis 20. Mai

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 10.5.

THEATER / KABARETT.....

„Hilfe, mein Nachbar wohnt neben mir!“, Tufa, 20 Uhr

„Strahlender Untergang“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Tubular Bells for two“, frühere Kirche St. Maximin, 21 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Chartbreaker-Party, Louisiana, 21 Uhr

Funk & Black Grooves, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Nachtseminar, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Samstag, 11.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Samstags bei Simeon, Stadtmuseum Simeonstift, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Premiere: „Die Katze auf dem heißen Blechdach“, von Tennessee Williams, Theater, 19.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. Mai 2013)

Samstag, 11.5.

THEATER / KABARETT.....

„Dää Lord von Trier-Nord“, von Helmut und Birgit Leiendecker, Kleines Volkstheater, Peter-Scholzen-Straße, 20 Uhr

„Marlene Piaf – zwei Leben, ein Theaterstück“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Tanita Tikaram, St. Maximin, 20 Uhr

Killerpilze, Exhaus, 21 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Fünf Jahre People's Music Choice, Exzellenzhaus, 22 Uhr

Hartes Rauschen, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 23 Uhr

bääähm, Mergener Hof, Keller, 23.30 Uhr

Sonntag, 12.5.

THEATER / KABARETT.....

„Falco – The Spirit Never Dies“, Tanzstück, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Theatercafé zu „Die verkaufte Braut“, von Bedrich Smetana, Theaterfoyer, 11.15 Uhr

„Kinderkönige – Der standhafte Zinnsoldat“, Pfarrsaal Christkönig, 15 und 16.30 Uhr

Tingvall Trio, St. Maximin, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Internationaler Museumstag im Stadt- und Dommuseum, im Karl-Marx-Haus und im Landesmuseum, Infos: www.museumstadt-trier.de

Montag, 13.5.

FÜHRUNGEN.....

„Marx als Anstoß? Die Marx-Installation von Ottmar Hörl“, Porta Nigra-Vorplatz, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Aus den demotischen Heiratsurkunden“, von Professor Sven P. Vleeming, Uni, 18.15 Uhr

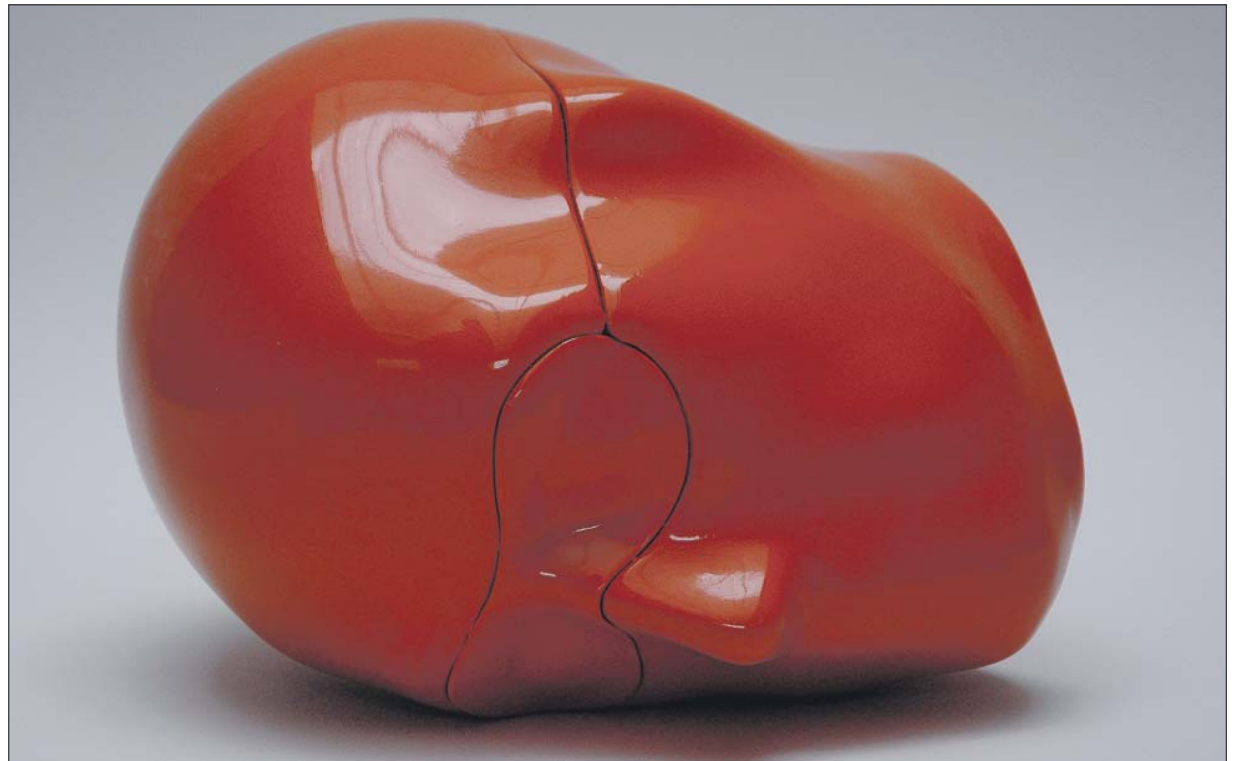
Dienstag, 14.5.

FÜHRUNGEN.....

„Herzklopfen – der Liebe auf der Spur“, mit Frauke Birtsch Stadtmuseum, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Katze auf dem heißen Blechdach“, Theater, 20 Uhr



KONZERTE / SHOWS.....

„Internationale Orgeltage 2013“, Hohe Domkirche, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Politisches Gebet: Glauben, Spiritualität und politisches Denken“, Caspar-Olevian-Saal, Konstantinplatz, 19 Uhr

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 2. Mai 2013

Als eine der ersten Veranstaltungen des Kultursommers Rheinland-Pfalz, der 2013 im Zeichen der „Eurovisionen“ steht, beginnt in der Tufa am Freitag, 10. Mai, 19.30 Uhr, die Ausstellung „gast.freundschaft – sculpture europe“. Fünf Künstler aus der Region haben je einen Gast aus dem europäischen Ausland eingeladen. Gemeinsam zeigen sie Plastiken und Skulpturen, inspiriert von Gedanken, die sich spielerisch ins Europäische übersetzen lassen. Die Künstler haben sich vor allem Fragen zur Zukunft des Kontinents gestellt. Die Ausstellung

zeigt, dass Kunst das Potenzial besitzt, Grenzen zu überwinden und einen wichtigen Dialog anzuregen.

Zudem gibt es ein Begleitprogramm: Am 6. Juni, 19 Uhr, findet ein Kunstsalon „sculpture europe“ statt. Kinder zwischen zehn und 14 Jahren kreieren in dem Workshop „Recyc-ling Kunst – Skulpturen aus Kunststoff“ am 25./26. Mai, 11 bis 14 Uhr aus Haushaltsteilen Skulpturen. Jüngere Kinder von sechs bis zehn stellen am 1. und 2. Juni zwischen 11 und 14 Uhr aus Schwemmholz Holzskulpturen her.

Foto: Tufa